

Arader Zeitung

Revista publica pentru
in Arad, editie
saptamanala de D.
Schlagas, General
D. T. N. 5047
din 6 Aprilie 1927

Abonnementpreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mitt-
woch und Freitag ganzjährig Lei 400, für Amerika 4 Dollar,
für Ausland Lei 700. — Für die ärmere Bevölkerung
wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 200.

Schriftleitung und Verwaltung
Arad, Cde Fischplatz. Fernsprecher 4-89.
Abst. Stelle: Zemischwar, Jozsefstadt, Herrengasse 1a.

Anzeigenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der Unte-
rseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine Anzeigen“
das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet.
— Einzelnummer Lei 4. —

36. Folge.

Arad, Mittwoch den 25. März 1931.

11. Jahrgang.

Mironescu beim König.

Bukarest. Ministerpräsident Mironescu wurde vom König in längerer Audienz empfangen. Man erstet in diesem Umstand eine Festigung der Regierung und folgert, daß sie noch längere Zeit am Ruder bleiben wird. Andererseits spricht und schreibt man unentwegt von einem nahen Rücktritt der Regierung. Welche von den so widersprechenden Nachrichten der Wahrheit entspricht, werden die Ereignisse zeigen.

Nabe eine Milliarde Defizit bei der Eisenbahn.

Bukarest. Der Berater der Staatsbahn, Gaston Leberve veröffentlicht seinen Jahresbericht über die rumänischen Staatsbahnen. Vor kurzem erst hat der neuernannte Generaldirektor der Staatsbahnen, Jonescu, die Zustände bei der Eisenbahn als zweifelsfrei bezeichnet, was heißen will, daß unsere Eisenbahn fast erklaffig wäre. Der Bericht Leberves beweist aber, daß unsere Eisenbahnen bedenklich tiefer klaffig sind werden müssen. Und Leberve muß glauben geschenkt werden, denn er ist ein hervorragender Fachmann, während Jonescu dies wahrscheinlich noch nicht ganz ist. Leberve führt an, daß die Eisenbahn von den ungefähr 9 Milliarden Schulden, die bis Ende 1928 angeschafft wurden, 3400 Millionen abzahlt. Das Gleichgewicht im Jahreshaushalt konnte aber nicht hergestellt werden, da die Eisenbahn jährlich eine Milliarde draufzahlt. Der ständige Abbau von Beamten und Arbeitern verringerte zwar die Ausgaben, doch auch die Einnahmen verringern sich, da der Verkehr infolge der Wirtschaftskrise abnimmt. Der Bericht Leberves enthält keinen Vorschlag, wie das Defizit behoben werden könnte. Wahrscheinlich weiß der hervorragende Fachmann auch keinen Ausweg.

Die Regierung soll sich nicht blamieren mit dem Getreideverwertungsgesetz,

Bukarest. Der gem. Minister und nationalparlamentarischer Abgeordneter Sever Dan verlangte im Abgeordnetenhaus von der Regierung, daß sie den Gesetzentwurf über die Getreideverwertung unverzüglich von der Tagesordnung nehmen möge, da dieser ohne entsprechende Vorbereitung nicht verhandelt werden darf. Im Sinne der Verfassung muß nämlich jedes Gesetz, das auf die Landwirtschaft Bezug hat, vom Verband der Landwirtschaftskammern verhandelt werden. Diese gesetzliche Bestimmung wurde nicht erfüllt, daher der Gesetzentwurf nicht verhandelt werden darf. Abg. Dan warnt die Regierung sich bei diesem Gesetz nicht wieder zu blamieren, wie beim Erbsengesetz, welches vom

Ingenieur-Auslandsdiplom sollen keine Rechtsgültigkeit haben.

Bukarest. Der Unterrichtsminister hat einen Gesetzentwurf über die Umgestaltung des Hochschulunterrichtes ausgearbeitet und dem Senat vorgelegt. Dieses Gesetz ist ein unverhülltes Axtentat gegen die Lehrfreiheit, denn es will den Studierenden den Besuch von Auslandsuniversitäten unmöglich machen. Artikel 172 des Gesetzentwurfes spricht z. B. folgende Ungehörlichkeit aus:
„Niemand hat das Recht, den Titel „Ingenieur“ oder „Dr. Ingenieur“ zu führen oder den Beruf eines Ingenieurs in Rumänien auszuüben, wenn er nicht ein Diplom einer der technischen Hochschulen des Landes, und Respektierung der erworbenen Rechte besitzt.“
Selbst der Laie weiß es, daß die technischen Hochschulen in den Westländern auf einer bedeutend höheren Stufe stehen, als unsere einheimischen. Durch eine kurzschichtig-übernationalistische Maßregel sollen die lernbegierigen Rumänen abgehalten werden davon, sich höheres Wissen im Ausland anzueignen und zum Wohle des eigenen Landes praktisch zu verwerfen. Wird dieser Gesetzentwurf zum Gesetz, wird Rumänien hinsichtlich der Bildung und Berufsfreiheit das rückständigste Land der Erde sein.

Der Rübenpreis zu Gunsten der Rübenbauer festgesetzt.

Bukarest. Das Ackerbauministerium hat nach monatelangem Zaudern endlich den Zuckerrübenpreis festgesetzt. Bekanntlich haben die Zuckerrübenbauern mit den Rübenbauern seinerzeit gemeinsam den Rübenpreis für das Jahr 1931 mit 11.300 Lei per Waggon vertraglich vereinbart. Da die Fabriken in ihrer kurzfristigen Wucherpolitik den Zuckerpreis auf der doppelten Höhe hielten, ist der Zuckerverbrauch bedeutend zurückgegangen und es blieb ihnen ein bedeutendes Quantum am Hals. Anstatt mit dem Zuckerpreis herunterzugehen, hielten die Zuckerrübenfabriken weiter fest an dem Wucherpreis und wollten den Rückgang beim Reingewinn dadurch einbringen, daß sie den Rübenbauern nicht 11.300 sondern nur 7000 Lei per Waggon Rüben zahlten. Dieser erpresserische Versuch, der ein würdevolles Seitenstück zu der Preiswucherpolitik der Zuckerrübenfabriken ist, scheiterte am Widerstand der Rübenbauern, die sich an das Ackerbauministerium wandten, das nun den Entschluß erbrachte, daß die Zuckerrübenfabriken den vereinbarten Preis zu zahlen haben.

Verhaftung von zwei Arader Advokaten.

Der Arader Untersuchungsrichter hat die zwei Advokaten Dr. Dante Sherman u. Aurel Cucuc verhaftet: Laut der Anzeige haben die beiden Advokaten das Ehepaar Ludwig Szabo betrogen. Ludwig Szabo, ein 70 jähriger Greis, hatte mit seinem Sohn, der Gastwirt ist, einen Streit. Der Sohn vergaß sich so weit, daß er seinen Vater prügeln wollte, dieser verteidigte sich und hersehte seinem Sohn mehrere Stiche mit einer Axt. Der Alte wurde verhaftet. Als er im Vorzimmer des Untersuchungsrichters saß, um verhaftet zu werden, kam Advokat Dr. Dante Sherman und trug sich als Verteidiger an. Szabo willigte ein und unterschrieb auch sofort eine Vollmacht. Mit der Vollmacht begab sich Dr. Sherman in Gesellschaft des Advokaten Cucuc zur Frau des Verhafteten, der er Cucuc als Staatsanwalt vorstellte, der geneigt sei, gegen ein Honorar von 50.000 Lei ihren Mann freizugeben. Die Frau willigte ein u. unterschrieb eine Vollmacht samt einem Honorarbrief von 50.000 Lei und eine Intabulationsbewilligung auf ihr Haus. Tags darauf wurde Szabo vom Untersuchungsrichter auf freien Fuß ge-

Verhaftung von zwei Arader Advokaten.

setzt, da die Verletzungen seines Sohnes nur geringfügig waren. Dr. Sherman nahm den alten Szabo sofort zu sich in die Karolai und bewog ihn ebenfalls zum Unterschreiben der Intabulationserklärung. Szabo unterschrieb die Urkunde in dem Glauben, daß er seine Befreiung dem angeblichen Staatsanwalt Cucuc zu verdanken habe. Als er aber nachträglich in Erfahrung brachte, daß Cucuc kein Staatsanwalt sei und die Freilassung ohne jede Einflussnahme vom Untersuchungsrichter selbst veranlaßt wurde, ging er zu Dr. Sherman und trug ihm 8000 Lei für seine „Mühewaltung“ an. Da dieser auf die Zahlung von 66.000 Lei bestand, erstattete Szabo die Anzeige bei der Advokatenkammer und auch bei der Staatsanwaltschaft, welche nun die zwei Advokaten verhaftete. Die öffentliche Meinung im ganzen Lande wird aufatmen beim Lesen dieser Nachricht. Doch auch die gewissenhaften Advokaten werden eine Freude daran haben, daß man den Schwänken im Justizwesen an den Leib rückt.

Geheimnisvoller Tod eines Neuarader Soldaten in einem Militärspital.

Wir berichteten vor kurzem über den plötzlichen Tod des Neuarader Soldaten Josef Springel. Springel rückte im Februar frisch und gesund nach Ramnicul Valcea (Megat) ein und schrieb an seine Angehörigen mehrere Briefe voll Lebenslust und Zufriedenheit. Kurz nachher kam ein Telegramm an seine Frau mit dem kurzen Inhalt: Josef gestorben. Die Mutter Springels und seine Frau fuhren sofort nach Ramnicul Valcea, um ihren teuren Toten wenigstens noch zu sehen. Man hatte ihn aber bereits begraben, trotzdem die Mutter telegraphisch um Aufschubung der Beerdigung gebeten hatte. Das Telegramm ist angeblich verspätet angelangt. Auf die Frage, woran der junge gesunde Mann gestorben sei, antwortete der Kommandant: Springel ist laut Totenschein an Scharlach und Diphtherie gestorben. Die Zimmerkameraden des unglücklichen Schwabensünnlins erzählten der schmerzgequinten Gattin und Mutter, daß Springel sich eines Marasms zur Marobenvist meldete, nächsten Tag wurde er ins Spital geschickt und am Abend des kommenden Tages war er schon eine Leiche. Die Mut-

Geheimnisvoller Tod eines Neuarader Soldaten in einem Militärspital.

ter verlangte die Öffnung des Grabes und die ärztliche Untersuchung des Leichnams, damit die Todesursache festgestellt werden könne. Diese nur zu begreifliche Bitte einer Mutter wurde nicht erfüllt und der junge Springel wurde nicht einmal auf den regelrechten Friedhof, sondern in einem Winkel „für Unbekannte“ begraben.
Die Mutter und Gattin des unter so geheimnisvollen Umständen ums Leben gekommenen jungen Mannes wollen aber nicht ruhen, bis nicht Licht in das Dunkel gebracht wird. Sie verlangten in einem Gesuch vom Heeresministerium die Öffnung des Grabes und ärztliche Untersuchung des Leichnams, sowie strenge Untersuchung des bunten Falls, erlitten jedoch einen diesbezüglich abweisenden Bescheid und die Leiche darf, wegen ihrer angeblichen Ansteckungsgefahr erst nach sieben Jahren geöffnet und nach Neuarad überführt werden. Der so früh verstorbene Schwabensünnling hinterläßt außer seiner untröstlichen Schwester, Mutter und Gattin, ein Kind.

Anbaufrühen für Landwirte.

Bukarest. Der Ackerbauminister erhielt vom Ministerrat die Ermächtigung, 29 Millionen Lei zur Beschaffung von Frühjahrsanbaufrühen zu verwenden. Mit diesem Betrag sollen 350 Waggon Samenweizen und 300 Waggon Samenmais beschafft werden. Der Samen wird den Landwirten unter der Bedingung gegeben, daß sie den Weizen bis 1. September und den Mais bis 1. Dezember in derselben Qualität samt 10 Prozent Zuschlag zurückzugeben haben. Sowohl die Verteilung des Samens als auch die Einsammlung nach der Ernte wird durch die Landwirtschaftskammern durchgeführt. Die Kosten für die hierzu notwendigen Beamten tragen die entsprechenden Landwirtschaftskammern.

Deutsche Firmenschilder im Arad.

Als vor 11 Jahren gab es in Arad keine deutschen Firmenschilder. Früher waren sie durchwegs alle ungarisch und dann wurden sie auf Druck der Behörden romanisch. Besonders die ungesetzliche Verordnung, daß alle fremdsprachigen Firmenschilder einer separaten Besteuerung unterworfen werden, wirkte. Ueber Nacht gab es in Arad nur mehr romanische Firmenschilder und die „Arader Zeitung“ hatte allein ein deutsches Firmenschild.
Später, als sich die Ungesetzlichkeit der fälschlich angenommenen städtischen Besteuerung herausstellte, tauchten langsam wieder die ungarischen Firmenschilder auf und in den letzten Jahren mehrten sich auch erfreulicherweise die deutschen Firmenschilder in unserer Stadt. Heute begegnet man schon fast in allen Gassen neben der romanisch-ungarischen, auch der deutschen Aufschrift und kein Mensch schämt sich mehr, ein Schwabe oder Deutscher zu sein.



Blastovic, Reitter und Kräuter

wurden wegen ihrer „Verdienste“ nicht mehr in die Direktion des „Banater Bauvereines“ gewählt. „Der Markt ist rum...“ und eine neue Ära beginnt.

Samstag fand in Temeschwar die Generalversammlung des „Banater Bauvereines“ statt, bei welcher nach Erledigung der üblichen Formalitäten für unsere schwäbische Volkswirtschaft folgende wichtige Neugestaltungen durchgeführt wurden:

Vor allem nahm die Generalversammlung die unsererseits bereits berichtete Pensionierung des gewesenen Generaldirektors Ferd. Weissenburger zur Kenntnis und votierte ihm, wie dies stets üblich ist, protokolllarischen Dank. Dann wurde beschlossen, die Leitung des Institutes in Zukunft, nach reichsdeutschem Muster (ohne General) einem geschäftsführenden Vorstand zu übertragen, welcher in Arad aus den Herren Direktor Alexander Banffy, Direktorstellvertreter Hans Stamp u. Anton Faber in Temeschwar aber aus Direktor Karl Robothy, Direktorstellvertreter Nikolaus Bosh und Hans Schmalzer besteht.

Da auch das Mandat der Direktion und des Aufsichtsrates abgelassen ist, wurde dem Prälat Blastovic, u. den Abgeordneten Dr. Reitter und Dr. Kräuter für ihre „Verdienste“ ebenfalls protokolllarischer Dank votiert und zur Kenntnis genommen, daß sie „mit Rücksicht auf ihre politische Stellung“ auf eine Wiederwahl „verzichten“.

In die neue Direktion wurden gewählt: Karl Abelmann, Dr. Franz Andras, Matthias Angeli, Johan Baumwinkler, Franz-Eduard Bendler, Dr. Andreas Buschmann, Johann Buttlinger, Johann Darany, Dr. Hans Eschler, Dr. Hans Prebil, Bernhard Matland, Josef Schill, Dr. jur. E. A. Spahn, Dr. Nikolaus Barabi und Josef Winkler. In den

Aufsichtsrat wurden gewählt: Dr. Albert Engels, Emil Kospita, Andreas Krämer, Hans Willez, Oskar Mojilo, Johann Reif, Julius Reinhardt und Julius Szantó.

Aus obigem ist ersichtlich, daß der „Banater Bauverein“ sich langsam von jedwelcher schädlichen Politik freimacht und ein über allem Parteistreit stehendes deutsches Institut werden will, welches nicht — wie dies früher der Fall war — mit seiner Filialpolitik unsere schwäbischen Dorfsparassen vernichtet u. als Filiale aufsaugt, sondern ihnen wenn möglich unter die Arme greift. Wir freuen uns ganz besonders über den neuen Geist, der langsam aber mit sicheren Schritten im „Banater Bauverein“ einzuziehen scheint und bedauern nur, daß dies nicht schon vor zehn Jahren sowohl bei der „Arader Bürgerlichen Spartassa“, wie auch bei der „Blastovic-Bank“ geschehen ist. So manches Elend wäre unserem Volke erspart geblieben, viele Dorfsparassen wären nicht in Konkurs gegangen, und Leute, die durch die verfehlte Blastovic-Politik Bettler geworden sind, könnten auch heute noch wohlhabende Leute sein. Das gleiche ist bei Dr. Emmerich Reitter, dessen Dobriner Landsleute ebenfalls Grund und Ursache haben, an seiner „Geschäftstätigkeit“ zu zweifeln und wer noch vor Jahren aus purer Liebe zu der Blastovic-Gruppe über die „Arader Zeitung“ geschimpft hat, der mußte es jetzt bei dem Dobriner Bankkrach an der eigenen Tasche fühlen, daß wir diese Leute stets mit Recht bekämpften.

Die Getreidepreise ziehen an.

Aus den Hafenplätzen wird ein plötzliches Anziehen der Getreidepreise gemeldet. Es wurden dabei große Umsätze getätigt. Gerste erzielte 27.000, Weizen 26—27.000 Lei für den Waggon. Weizen ist durchschnittlich um 10—20 Lei pro Meterzentner „gestiegen“. (Die Getreidepreise können noch lange steigen, bis sie die Höhe der Zündhölzchen, Zucker, Papier, Textilwaren etc. erreicht haben und dürften vor 800 Lei pro Meterzentner überhaupt nicht stehen bleiben.)

Die Junggesellensteuer

soll auch bei uns eingeführt werden.

Bukarest. Der Kammer wird ein Gesetzentwurf aus parlamentarischer Initiative unterbreitet, der die Einführung einer Junggesellensteuer zu Gunsten der Spitäler fordert. Der Gesetzentwurf soll bereits mehr als hundert Unterschriften von Abgeordneten aufweisen, die sich für die Junggesellensteuer erklärten und auf dem Standpunkt stehen, daß es auch diesen Leuten nicht besser gehen soll als den Ehemännern.

Ein Schäfersündchen

mit der Holzhaue gestört.

In Kronstadt ist es vorgekommen — es hätte aber auch geradeso gut irgendwo bei uns vorkommen können — daß der Mann Paul Wolas aus dem Wirtshaus nachhause kam und versperrte Türen fand. Schlimmes ahnend, ging er in die Holzammer, nahm die Holzhaue und zwängte die Tür auf. Als er eintrat, fand er seinen Verdacht begründet, denn in Gesellschaft seiner Frau befand sich ein fremder Mann, namens Wasile Bronias, der in seinem Aufzug, in welchem er angetroffen wurde, vermuten ließ, daß die beiden mehr als pure Freundschaft zusammenführte. Der betrogene Gattling an, mit der Holzhaue dreinzuschlagen, so daß die beiden aus ihrem Liebesrausch zwar ernüchert, aber sonst schwer verwundet, ins Spital überführt werden mußten.

Ein bestialischer Vater

der seine drei Kinder mißbraucht.

Vor dem Temeschwarer Gerichtshof hatte sich der Kellner Johann Ince zu verantworten, der seine drei Kinder — 11, 9 und 6 Jahre alt — in bestialischer Art schändete. Der Angeklagte gab seine abscheuliche Tat zu, verteidigte sich aber damit, daß er betrunken und krank war und nicht wußte, was er tat. Seine Frau gab an, daß ihr das Verhältnis des Vaters zu den Kindern auffiel, weshalb sie unter dem Vorwande, daß sie zur Arbeit gehe, sich unter dem Bett versteckte. Als ihr Mann dann nach Hause kam, konnte sie sich von der schrecklichen Tatsache überzeugen. Der bestialische Vater wurde zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

In Großwardein sind am vorigen Mittwoch nachts ungefähr 40 Leute in die Redaktion der Zeitung „Magyar Szó“ eingebrochen und schlugen alles kurz und klein. Von dort begaben sie sich zu „Ragyparadi Estilap“, wo sie das Gleiche taten. Bis die Polizei kam, war die Gesellschaft im Dunkel der Nacht verschwunden.

Eine aus 25 Personen bestehende Gesellschaft von Bankiers und Industriellen aus Deutschland wird gegen Ostern nach Rumänien kommen, um hier das Wirtschaftsleben zu studieren. Von besonderem Interesse für sie wird das Erdgasgebiet Siebenbürgens sein.

In Budapest ist in der Schiffswerte der Ersten Donau-Schiffahrtsgesellschaft Feuer ausgebrochen, das ungeheure Ausdehnung annahm und nur schwer lokalisiert werden konnte. Der gesamte Holzbestand ist ein Raub der Flammen geworden.

Johann Cornea aus Rischend beehrte in einer Arader Bank einen auf 9300 Lei lautenden Wechsel, auf welchen noch Peter Cornea unterschrieben war. Bei der Fälligkeit des Wechsels stellte es sich jedoch heraus, daß Johann Cornea den Wechsel fälschte. Er wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Bei der staatlichen Forstdirektion in Bukarest wurde der Ingenieur Zubasz verhaftet, weil man großen, viele Millionen betragenden Unterschlagungen auf die Spur gekommen ist. Man rechnet mit der Verhaftung zahlreicher hochstehender Persönlichkeiten.

In der Holzgroßhandlung Jac Steuermann in Galaz ist Feuer ausgebrochen, dem die ganze Anlage zum Opfer fiel. Ueber 50 Waggon Schnittmaterial ist verbrannt. Es ist Verdacht, daß das Feuer gelegt wurde, weil man mehrere Benzinflaschen am Brandplatz fand. Die Anlage war auf 30 Millionen Lei versichert. Der Eigentümer wurde unter dem Verdacht der Brandlegung verhaftet.

Die Stadt Arad hat den Entschluß gefaßt, den Uferschutz der Marosch von der Bodrogerstraße bis zum Csalaer Wald auszubessern und diese Arbeiten arbeitslos auszuführen zu lassen.

In Fogarasch hat der Kassler der Finanzadministration eine falsche Banknote zu tausend Lei erhalten, die sehr gut gefälscht sein soll. Die Fogarascher Polizei hat die Untersuchung eingeleitet und die Banken aufgefordert, eine Ueberprüfung ihrer Kassenbestände vorzunehmen.

Der König wird, wie das Hofmarschallamt mitteilt, seine gemeldete Reise in die Moldau erst später antreten, jedenfalls nicht vor der Fahrt nach Bessarabien.

Als Ursache der Lohnebel in Belgien, welche vor einigen Monaten aufgetreten sind, wurde festgestellt, daß es kein Nebel, sondern Rauch und Dunst aus den Fabriken war, weil gewisse Industrien nicht alle Vorschriften zum Schutze der Bewohner befolgt haben, um die giftigen Ausdünstungen unschädlich zu machen.

Im nördlichen Teile Polens wüthen schon seit Tagen große Schneestürme. In vielen Gebieten wurden sogar ganze Erntea vom Schnee verschüttet. Schützen, die die Unfallsstelle passierten, fuhren über die Dächer der verschneiten Häuser.

In dem bekannten Zusammenbruch der Krajowaer Eschanasy-Bank ist eine sensationelle Wendung eingetreten, indem drei Direktoren, darunter Eschanasy selbst, verhaftet wurden.

Allelei Stoffen in großer Auswahl im Modewarenhaus

Louvre

Temeschwar
gegenüber der Josefstädter Kirche.

Der europäische Zollfriede

endgültig gescheitert.

Im vergangenen Jahre wurde über Anregung des Völkerbundes eine Konferenz sämtlicher europäischer Staaten einberufen zwecks Anbahnung eines Zollfriedens. Abbau der Zollmauern, Abschluß eines Handelsabkommens zwischen sämtlichen Staaten wurde als Allheilmittel gegen die Wirtschaftsnote empfohlen. Es ist auch ein Uebereinkommen zustande gekommen, das von einigen gutgläubigen Staaten unterfertigt wurde. Die übrigen Staaten wollten aber von einem Zollfrieden nichts wissen u. unterschrieben nicht. Die vor Tagen in Genf abgehaltene Konferenz, an der nur einige Staaten teilgenommen haben, endete denn auch mit einem totalen Mißerfolg. Der Wirtschaftskrieg wird weiter geführt zwischen den Staaten Europas. Die von Politikern und nicht von Praktikern geleiteten Völker müssen zurunde gerichtet werden, weil einige Wahnsinnige es so haben wollen.

Vortrag im Arader Kulturvereine. Professor Josef Lindner hält am Donnerstag, den 26. März über Johann Regler im Lesesaal des Gewerheimes (Ecke Str. Consistorial) einen Vortrag.

Deutsche Industrieausstellung

in Bukarest. Die Rumänisch-Deutsche Handelskammer in Bukarest hat den Beschluß gefaßt, zur Bekanntmachung der deutschen Industrieerzeugnisse in Bukarest eine ständige Ausstellung aufrechtzuerhalten. Die Eröffnung in den eigens hierfür errichteten Räumlichkeiten soll anfangs Mai stattfinden.

Kostüm- und Mantelstoffe in großer Auswahl im Temeschwarer Modewarenhaus

Louvre

Wir zahlen nicht!...

Die Leihgebühr nach den deutschen Lokomotiven noch immer nicht bezahlt.

Bukarest. Die Leihgebühr nach den von Deutschland geliehenen Lokomotiven ist noch immer nicht bezahlt. Die Miete macht dreieinhalb Millionen Dollar (590 Millionen Lei) aus. Bezahlt sind bisher kaum 100 Millionen Lei. Die Summen, die durch Arbeitsleistung der geliehenen Lokomotiven einfließen, werden zu anderen Zwecken verwendet und Schuld bleibt Schuld. Im Nichtzahlen von Schulden ist unser Land wahrhaftig das erste.

Die neuesten Modestoffe für

Damenmäntel

allerbilligst im Stoffwarenhaus

I. Schutz, Arad,

gegenüber dem städtischen Kaffeehaus.
Besichtigen Sie meine Auslage.

Seidenwand, Damaste, Teppiche, Vorhänge in großer Auswahl im Modewarenhaus

Louvre

Temeschwar
gegenüber der Josefstädter Kirche.

Telegrammverkehr

zwischen rollenden Zügen und den Eisenbahnhaltungen.

Aus Paris wird berichtet: Am Dienstag wurde der direkte drahtlose Telegrammverkehr zwischen rollenden Zügen und den Stationen eröffnet. Das erste Telegramm wurde zwischen dem Postminister Garnter und dem Präsidenten der Republik Mitterand geteilt.

Kasslerwahl in Dobrin.

Wie uns aus Dobrin berichtet wird, hat der bisherige Gemeindefassier abgedankt und wurde die Wahl zur Besetzung der Stelle für den 18. April anberaumt.

Ich zerbrech' mir den Kopf



Ein Billiger Triumph.

Die grundsätzlichen Forderungen der Volks- gschwaben angenommen. — Mitglieder der Volksgemeinschaft jeder, der sich dazu bekennt, ohne Beitragspflicht und Gewissenszwang.

Bekanntlich wurde durch den Abg. Hans Beller eine Aktion in die Wege geleitet, um die zerrüttete Einheit unseres Volkes wiederherzustellen und nach Möglichkeit auch die außerhalb stehenden Volkstreu in die Deutsch-schwäbische Volksgemeinschaft zurückzuführen.

Man hätte glauben sollen, daß ein beredter Versuch gerade bei der Leitung der Volksgemeinschaft wärmste Aufnahme findet. Statt dessen mußten wir es erleben, daß man aus dieser Angelegenheit eine wahrhaftige Heße, welche im „Banater Landwirt“ angezettelt wurde, gegen den Abg. Beller machte und einen bereits gefassten Beschluß umzubringen versuchte.

Statt der angestrebten Einigkeit und Verständigung, welche mit dieser Aktion einhergehen sollte, ist daraufhin eine wenig erfreuliche Auseinandersetzung in der Presse beiderseits entstanden, die von der offiziellen Leitung der Volksgemeinschaft dazu benützt wurde, eine neue Volkstreu einzuberufen, wo nun das Ungehörliche geschah, daß nicht einmal derjenige Beschluß, wie er offiziell lautete, beibehalten, sondern der ganze Frauentanz, welcher sich auf die Auflösung des Volksrates, Aenderung der Satzungen und Neuwahlen auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes bezog, von Neuem verhandelt und ein ganz anderer Beschluß gefaßt wurde.

Abgesehen von den grundsätzlichen Einwendungen, welche Abg. Beller gegen diesen Beschlußantrag erhob, spricht auch der Umstand gegen die mögliche Verwirklichung der Einheitsfront, daß man selbst die Vermittlung mit den außerhalb der Volksgemeinschaft stehenden Volkstreuen dem Abg. Beller entwand und in den Volksgangauschuß verwies. Es ist fraglich, ob dies der geeignete Kreis ist, um eine Verbindung mit den Außenstehenden herbeizuführen. Wie dem auch immer sei, die Opposition ist dadurch ihrer Aufgabe enthoben, sieht es aber nicht ungerne, daß andere die ohnehin nicht sehr dankbare Aufgabe für sie beforgen. Nur eines halten sie sich vor, daß sie die Leitung der Volksgemeinschaft verantwortlich machen wird, wenn es ihr nicht gelingen sollte, die Einheit, zu der die Bekehrungswilligkeit in allen Kreisen vorhanden war, auch tatsächlich herbeizuführen.

Wenn es nicht vorgekommen wäre, daß die „Araber Zeitung“ auch bei dieser Gelegenheit, wo ernste und sachliche Verhandlung am Platze gewesen wäre, in den Mittelpunkt der gemeinsten Angriffe gestellt wurde, wären wir über diesen Punkt ruhig hinweggegangen, wie behäuflich er auch sein mag. So aber müssen wir doch feststellen, daß wir immer mit Recht angegriffen haben. Nach der katastrophalen Wirtschafts- u. Wankpolitik, welche die Führer der Volksgemeinschaft bis zum gänzlichen Bankrott geführt haben, war es unsere Pflicht einmal reinen Tisch zu machen, damit das Volk seine Schädlinge kennen lerne. Wir haben in den letzten Nummern unseres Blattes aufmerksam nachgewiesen, daß gerade unser Schriftleiter kein Mittel unversucht ließ, um Herrn Dr. Muth persönlich über manches aufzuklären, was ihm vielleicht unbekannt geblieben war. Wenn alle diesbezüglichen Interventionen ohne jeden Erfolg blieben, so mußten wir endlich damit vor die Öffentlichkeit treten, um dieserart Wandel zu schaffen.

Wir sind ganz entschieden für die Einheit unseres Volkes, aber im wohlverstandenen Sinne, wenn das Volk das Recht hat, sich seine Führer auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes zu wählen.

Verlauf der Sitzung.

Die diesmalige Volksratsitzung hatte gegen die früheren den einen Vorteil, daß Obmann Dr. Muth jedesmal, wenn er in die Debatte eingreifen wollte, den Vorsitz an seinen Stellvertreter Dr. Kräuter abtrat. Wohl war damit nicht viel erreicht, denn die größten Hemmnisse an dem ordnungsmäßigen Gang der Verhandlungen verursachte er auch so, da er ständig unterbrach und vom Vorstehenden auch nicht ein einziges Mal zur parlamentarischen Ordnung ermahnt wurde. Als erster Punkt der Tagesordnung

wurde dem Volksrat das vielumrittene Protokoll der letzten Sitzung zur Gutheißung vorgelegt. Es wurde angenommen, trotzdem beiderseits zugegeben wurde, daß hinsichtlich der Auffassung „Missverständnisse“ bestehen.

Hierauf folgten die Rechenschaftsberichte der Parlamentarier. Abg. Dr. Emmerich Reiter sprach über das Mühlengesetz, über verschiedene Fragen der Landwirtschaft und die Wirtschaftspolitik, wie sie zum großen Schaden des Landes betrieben wurde.

Abg. Dr. Franz Kräuter hielt gewissermaßen einen kläglichen Rechtfertigungsbericht über seine Audienz beim König und seine geplante Intervention beim Völkerverbund wegen den Doppelbesitzern, von der ihm der deutsche Sachverständige in Genf abriet.

Abg. Hans Beller sprach über die Verhältnisse im Araber Komitat, wo große Volksarbeit geleistet werden mußte, um das Deutschtum daselbst seinem Volkstum zu erhalten. Er sprach über die kulturellen und wirtschaftlichen Errungenschaften, sowie über die gesicherte Vertretung in Stadt, Komitat und Landwirtschaftskammer.

Zu den Berichten sprachen Dr. Koch aus Hahfeld und Glas aus Giroda. Ersterer mit Anerkennung für die Tätigkeit des Abg. Reiter, letzterer mit dem Hinweis auf die allgemein drückende Lage und die Notwendigkeit der Einheitsfront.

Nun gelangte abermals die Möglichkeit der Schaffung der Einheitsfront zur Verhandlung. Abg. Beller beleuchtete die Frage neuerdings mit scharfer Logik, indem er auf den immer mehr zunehmenden Abfall von der Volksgemeinschaft hinwies, der es an sich schon notwendig mache, daß eine Erneuerung derselben vorgenommen werde. Nebenher schilderte die Verhältnisse in einigen schwäbischen Großgemeinden, wo von mehr als 1000 Wählern nur 8—20 eingeschriebene Mitglieder zur Volksgemeinschaft gehören, die keinesfalls den Willen des Volkes in der betreffenden Gemeinde vertreten. Auf die Frage: Wieviel eingeschriebene Mitglieder die Volksgemeinschaft überhaupt habe, wick Sekretär Schiller der Antwort aus, weil — wie er erklärte — sein diesbezüglicher „Kataster“ noch nicht fertig sei. Allgemein schätzt man die Mitglieder auf 6—7000 Leute. Weiter stellte Abgeordneter Beller fest, daß von den anwesenden Volksratsmitgliedern kein einziges von sich behaupten könne, daß es im Sinne der Statuten bei einer ehrlichen, geheimen Wahl gewählt worden sei.

Abgeordneter Beller unterbreitete seinen ursprünglichen Antrag, dahinzulauten, daß der Volksrat sich auflösen möge. An seine Stelle soll eine Interimskommission treten, welche die Satzungen in dem Sinne abzuändern hätte, daß jeder deutsche Mann, der sich das deutsche Volksprogramm, welches die Mindestforderungen der deutschen Minorität in Romänien enthält und sich nicht selbst ausschließt, ohne jede Formalität Mitglied der Volksgemeinschaft sein soll.

Um die wirklich sachlichen und beweiskräftigen Ausführungen des Abg. Beller zu verwischen, übergab Dr. Muth zu seinen bekannten Angriffen gegen die „Araber Zeitung“, von der er behauptete, daß der große Abfall von der Volksgemeinschaft nur auf die Verheerung derselben zurückzuführen sei. In dieser Kurzsichtigkeit liegt ja die ganze Tragik unserer Volksbewegung. Glauben denn die Leute wirklich daran, daß unser Volk so einseitig ist und die Romänen, die man mit ihm treibt, nicht sieht? Glauben die Herren, daß derartige Schaupiele, wie sie sie auch in dieser Volksratsitzung geboten haben, im Volk keine Auswirkungen haben?

Durch die absolut unsachliche Art ist man von dem Wesen der Sache abgerückt u. es kam zu einem Beschluß, welchen Dr. Muth durchpeitschte. In demselben wird der Volksgangauschuß beauftragt, Maßregeln zu treffen, um die im Volke entstandenen Gegensätze zu schlichten, die außerhalb stehenden Volkstreu in den Rahmen der Volksgemeinschaft einzufü-

gen und jedwede Versöhnungsversuche künstlich unmöglich zu machen. Es wird gefordert, daß jeder sich zu der Volksgemeinschaft durch Beitritt bekenne und die in den Satzungen umschriebenen Grundsätze befolge. Der Volksgangauschuß hat mit den außerhalb der Volksgemeinschaft stehenden Volkstreu Fühlung zu nehmen u. dem Volksrat behufs Aenderung der Satzungen Vorschläge zu machen. Es soll ferner ein Entwurf für ein Schiedsgericht ausgearbeitet werden, durch welches alle Verstöße geahndet und Gegensätze in der Zukunft ausgetragen werden sollen.

Eine ziemlich schändliche Rolle spielte der unter dem Verdacht der Leibschuchabtreibung verhaftet gewesene Marienfelder Arzt Dr. Thomas Schön. Er ließ seine Wut gegen die „Araber Zeitung“ aus, weil wir gegen ihn seinerzeit schwere Sachanlagen erhoben und den dortigen romanischen Notar — den Wundenfreund Dr. Schöns — daran verhindert haben, von der Gemeindebehebung auf ungesetzhafte Art und Weise jährlich eine Million Lei herauszupressen. Der Notar mußte damals aus der Gemeinde fort und für den schönen Thomas scheint dies derart unerträglich zu sein, daß er uns ewige Rache schwor. Bedauerlich ist es nur, daß Dr. Schön seine Wutausbrüche unter dem Schutze des Leiters der Versammlung auslassen konnte.

Wir wollen ausdrücklich feststellen, daß Abg. Beller den Anwürfen und Anfeindungen in Ehren standhalten hat. Es ist allerdings der bequemere Standpunkt, sich nicht zu erwidern, sondern sich dem Willen der Machthaber zu unterordnen. Dies bedeutet aber nicht Leben, sondern den Tod einer Sache. Die deutsche Bewegung wurde durch schwere Kämpfe geboren, denen sich dieselben Personen widersetzen, mit denen wir auch heute um neue Gedanken ringen müssen. Und auch die Volksgemeinschaft ist erst nach scharfen Auseinandersetzungen in die Welt gefaßt worden. Das Recht ist auch diesmal auf unserer Seite, daher vertrauen wir auf den endlichen Sieg — wenn die Massen zum Worte gelangen.

Generalversammlungen

in Hahfeld.

Am vergangenen Sonntag hat die Generalversammlung der Hahfelder Kirchengemeinde stattgefunden. Nach Verlesung des Kassaberichts und Erteilung des Absolutariums wurden die Neuwahlen vorgenommen. Gewählt wurden in den Kirchenrat: Peter Anton, Eisler, Dr. Josef Baar, Johann Banenburg, Peter Bremß Arbeiter, Peter Feß, Dr. Julius Ferch, Nikolaus Franz, Paul Ghenge, Anton Heinrich, Franz Hepp, Hans Jänner, Emanuel Jung, Franz Klein, Johann Klein jun., Nikolaus Koch, Michael Kolbus, Dr. Hans Spuhler, Franz Spuhler 12, Johann Labanyi, Johann Mauruß, Peter Mauruß, Josef Mayer, Josef Guint sen., Martin Reichrath, Matthias Rindchen sen., Edmund Scherla, Peter Schmidt, Nikolaus Schmut, Matthias Schulz, Thomas Schummer, Georg Schülz, Josef Schwarz, Matthias Spid, Peter Spitz, Josef Spuhler, Franz Spuhler 12, Johann Stoffel, Stefan Troch, Matthias Eib, Michael Urdig, Johann Vancsik, Peter Weßelberger, Josef Wehner, Peter Zappe.

Die Generalversammlung der Hahfelder Ortsgruppe des schwäbischen Handels- und Gewerbeverbandes wird am 25. d. M. im Handels- und Gewerbekasino abgehalten.

Unsere Osternummer

soll auch im heurigen Jahr in verstärktem Umfange erscheinen. Da wir infolge der großen Auflage, in welcher die „Araber Zeitung“ erscheint, dementsprechend schon früher mit der Vorarbeit beginnen müssen, bitten wir um rechtzeitige Einsendung von solchen Artikeln, die für die Osternummer bestimmt sind. Dasselbe ist auch bei den Anferatern der Fall. Wer sein Präferat schon und gut in unserer Osternummer platziert haben will, möge uns dasselbe möglichst schon in den nächsten Tagen mitbringen.

Über einen Vorfall, welcher sich zwar in der Bukowina ereignete, jedoch auch auf unsere Verhältnisse ganz gut paßt, weil die Verhältnisse überall gleich sind. Ein angesehenener Kaufmann, der in Not geraten ist, hatte der Krankenkasse etwa 2000 Lei zu bezahlen. Er konnte aber die Zahlung nicht leisten. Nun erschienen Exekutionsorgane in der Wohnung dieses Kaufmannes, um ihn zu pfänden. Zu Hause war nur ein Kind anwesend, dessen Bitten es gelungen war, die Exekutoren zu bewegen, von der Pfändung Abstand zu nehmen. Als der Kaufmann davon erfuhr, begab er sich in die Krankenkasse und bat dort, man möge die Pfändung sistieren, er werde in wenigen Tagen bezahlen. Über vergebens. Der betreffende Beamte der Krankenkasse drängte auf Bezahlung, und zwar in einer sehr eindringlichen Form. Erbittert über diese Bedrängnis und Hartnäckigkeit des betreffenden Beamten, sagte der Kaufmann: „Ich besitze nur den Pelz, den ich auf dem Leibe trage. Ich kann Ihnen den Pelz lassen, wenn Sie keine Rücksicht nehmen wollen.“ Er zog tatsächlich den Pelz aus und der Beamte der Krankenkasse nahm das Kleidungsstück ganz ungeniert entgegen und ließ den Kaufmann ohne Oberkleid abziehen.

Über einen Akt der Höflichkeit des Königs, der auf eine deutsche Bevölkerung der Hahfelder Volksgemeinschaft ebenfalls deutsch antwortete, zu einer Zeit, wo der Oberbürgermeister von Remschwar gegen den Beschluß des Stadtrates über den Gebrauch der Minderheitensprachen — appellierte.

Über ein Ereignis, welches sich in der Bukowina ereignet hat, wo es vorgekommen ist, daß ein Kind das Recht der Welt erblickte, das zwei Jungen hatte. Es geht aus der kurzen Nachricht aber nicht hervor, welchen Geschlechts das Kind ist. Gehört es dem weiblichen Geschlechte an und es heiratet einmal, deren Mann bewahre Gott! Als Junge wäre es wegen seiner Doppelgängigkeit aber — gebohrer Staatsmann...

Über eine Metierung im Scheidungsweien, die ein wahres Paradies für Scheidungsflüchtige sein soll. Allerdings ist bloß die Rede von Nevada in Amerika, wo die Scheidungen per Post auf Grund schriftlicher Unterlagen und ohne persönliches Erscheinen der Ehepartner etnaestört werden sollen. Eine solche Vereinfachung des Scheidungsverfahrens wäre auch eine Wohlthat für uns unglücklichen Europäer, die auch weiterhin nur unter den schwierigsten Prozeduren ihr Eheloch abkürzen können. Vielleicht machen unsere Regierungsmänner das Beispiel von Nevada bald nach...

Über einen Urteilspruch, den ein Richter über sich selbst erbrachte. In der Stadt Evansville im Staate Illinois wurde der Richter Harry Porter angeklagt, die Vorschriften des Kraftwagenverkehrs übertreten zu haben. Der Prozeß wurde vom Richter Harry Porter selbst verhandelt. Mit erhobener Stimme nannte der Richter seinen eigenen Namen als Angeklagten, verlas das Protokoll. Darauf vertauschte er den Richterstuhl mit der Anklagebank. Als Angeklagter bestätigte er die Anklage, die im Protokoll gegen ihn erhoben wurde und bekannte sich schuldig. Darauf kehrte er auf seinen Richterstuhl zurück und verkündete das Urteil, das auf einen Dollar lautete. Der Richter begab sich zur Gerichtskasse, bezahlte den Dollar, verzeichnete im Gerichtsbuch: „Strafe bezahlt.“ Darauf kehrte er in seine Gerichtskammer zurück und ging zur nächsten Verhandlung über.

Zwangsausgleich der Perjamoscher Firma Minnich. Das Perjamoscher Sägewerk Adam Minnich und Söhne hat dem Remschwarer Gerichtshof sein Gesuch um Anordnung des Zwangsausgleichsverfahrens eingereicht. Die Passiven betragen 2 Millionen 321.000 Lei und die Aktiven 1 Million 820.000 Lei. Die Firma bietet ihren Gläubigern 80 Prozent an, zahlbar in sieben Raten je 8 Monaten gegen 7 percentige Zinsenvergütung.

Durch Finanzer

zugrunde gerichtet

Mit großem Behagen können die Finanzer in ihre Statistik der zugrunde gerichteten Existenzen wieder ein neues Opfer eintragen. Es ist gelungen, das Geschäft des Temeschwarer Juweliers Ernst Weigner wegen 11.000 Lei Steuerrückstandes auf die Trommel zu bringen und um 13.000 Lei loszuschlagen. Das Geschäft war ungefähr 300.000 Lei wert. Das Finanzertum hat daher volle Ursache, stolz auf sein Werk zu sein. Es gelingt dem Finanzertum bei aller Anstrengung denn doch noch immer zu selten, wegen 11.000 Lei jemandem um das Dreißigfache Vermögen zu bringen. Wenn dann eine solche „Glücksstat“ gelingt, ist es begreiflich, wenn sich das Finanzertum im Wohlgefühl seiner Rolle als Wertvernichter bläht. Bei soviel Willen zum Uebelwollen wird es dem Finanzertum langsam gelingen, die große Mehrheit der wertverzeugenden Bürger unter den Hammer zu bringen.

Bei der Untersuchung einer Unterschlagung von zwei Millionen

1.700.000 Lei Spesen

Aus Bukarest wird berichtet: Die höheren Beamten am Postamt in Dobesti (Utreich) wurden bei einer Amtskontrolle als Diebe entlarvt. Die Untersuchung wurde eingeleitet. Die öffentliche Meinung war hochzufrieden, daß man den Dieben wieder einmal an den Stragen ging. Die Untersuchung zog sich aber hart in die Länge und Breite, so zwar, daß die Postgeneraldirektion der Sache nachging und die Wahrnehmung machte, daß die Spesen der Untersuchung 1.700.000 ausmachen. Gestohlen wurden etwas über 2 Millionen, samt den Spesen hat das Land also 4 Millionen Schaden erlitten. Wir sind aber noch nicht fertig, denn gegen die säumigen Untersucher und fleißigen Spesenaufrechner wird man ebenfalls eine Untersuchung einleiten. Diese Untersucher werden wieder zuviel Spesen aufrechnen, usw. Daraus folgt, daß am besten alles ununtersucht bleiben soll.

Der Großsanktmitolauer Notar

nach Perjamosch rückversetzt.

Der ehemalige Perjamoscher Notar Isacu wurde vor geraumer Zeit zum Notar von Großsanktmitolau gewählt. Die Wahl wurde angefochten und ist die Appellation bis heute nicht erledigt. Isacu war demzufolge als stellvertretender Notar in Großsanktmitolau tätig, bis er seine Rückversetzung nach Perjamosch verlangte und auch schon sein Amt angetreten hat.

Ein Geistlicher

ermordet und ausgeraubt

Aus Bukarest wird berichtet: Ein Autohändler hat durch Zufall eine Mordtat aufgedeckt. Vor kurzem kaufte der gr. or. Geistliche Silagiu aus einer Gemeinde des Hunyaderkomitates ein Auto bei dem betreffenden Händler. Er wollte per Auto nach Hause fahren und nahm sich einen Chauffeur. Nach einigen Tagen sah der Autohändler zu seinem Staunen das kürzlich verkaufte Auto wieder in Bukarest, doch ohne den Geistlichen. Der gemietete Chauffeur sah allein im Auto. Der Autohändler brachte die Sache der Polizei zur Kenntnis, die es nach kurzem Verhör herausbrachte, daß der Chauffeur den Geistlichen nächst Bredeal niederschloß, beraubte, und den Leichnam in eine Schlucht warf. Der Mörder wurde verhaftet.

Verlobung.

In Lohrin verlobte sich der Tanzmeister Peter Richter mit Biesl Engelmann aus Großsanktpeter.



Neuralgie.

Influenza, Rheumatismus, Kopf- und Zahnschmerzen sind böse Quälgeister und oft nicht ungefährlich. Schon wenige Aspirin-Tabletten vertreiben die Schmerzen schnell und sicher.

Aspirin-Tabletten werden nur in der Original-Packung mit dem Bayer-Kreuz und der grünweiß-roten Banderole verkauft. Achten Sie darauf.

Im Temesch-Torontaler Komitat haben 700 Dreschmaschinenbesitzer

ihres Gewerberechtigtes entfragt.

Durch das katastrophale Sinken des Weizenpreises sind die Eigentümer von Dreschmaschinen in eine besonders schwere Lage geraten. Selbst dann, wenn der Maschineneigentümer Maschinist ist, muß er draufzahlen, überhaupt wenn die Dreschmaschine nicht ausgezahlt ist, wie dies bei vielen Eigentümern der Fall ist. Die Einkommensteuer, Gemeindesteuer und sonstigen Gebühren machen jährlich allein 12—13.000 Lei aus. Dazu kommt die Versicherungsprämie, Reparaturen, Öl, Instandhaltung usw. jährlich 8000 Lei. Rechnet man nur 10.000 Lei als Amortisation nach dem rückständigen Kaufpreis, und für sonstige unvorhergesehene Spesen 2000 Lei, so ergibt sich eine jährliche Ausgabe von 33.000 Lei. Eine Summe, die eher zu niedrig als zu hoch gegriffen ist. Bei einer Druscharbeit von 40 Waggons und 8-prozentigem Druschlohn ergibt sich eine Bruttoeinnahme an Weizen von 320 Meterzentnern. Hieron geht die Hälfte an die Arbeiter ab, verbleiben 160

Meterzentner. Von diesen soll der Maschinist und Heizer gezahlt werden. Im besten Falle verbleiben dem Eigentümer, wenn er selbst Maschinist ist, 120 Meterzentner Weizen. Bei einem Preis von 250 Lei sind das insgesamt 28.000 oder im günstigsten Falle etwas über 30.000 Lei. Dreschmaschinenbesitzer, die nicht selbst Maschinisten sind, werden in diesem Jahr überhaupt nicht dreschen können, da die Maschinisten und Heizer nicht mehr um Weizen arbeiten wollen, sondern ihren Lohn in Geld verlangen. Diese Umstände verurachten es, daß von 1600 Dreschmaschinenbesitzern im Temesch-Torontaler Komitat bis heute schon über 700 ihres Gewerberechtigtes entfragten und es ist zu befürchten, daß noch viele Maschinisten daselbe tun werden. Die Landwirte werden dadurch in eine schwere Lage gebracht, denn vielerorts wird man den Weizen nach alter Methode treten oder mit Göppelmaschinen dreschen müssen.

Lebenslänglicher Richter

für einen Gemeinderichter, den den Notar niederschloß.

Der Arader Gerichtshof verurteilte den gew. Richter der Gemeinde Perildsch, Basilie Balean, der den Notar Virgil Macaria aus Rache mitschuldig niederschloß, wegen vorsätzlicher Tötung zu lebenslänglichem Kerker. Die unmittelbare Veranlassung zu der Bluttat gab der falsche Ehrgeiz. Balean wollte wieder Richter werden. Er konnte aber die Mehrheit der Wahlstimmen nicht zusammenbringen und beschuldigte den Notar, mit dem er auf schlechtem Fuße lebte, daß dieser ihm die Volksgunst abspenstig machte. Der Verurteilte appellierte.

Neuordnung für

Branntweinfessel

Das Finanzministerium hat betreff der Branntweinfessel eine Neuordnung getroffen. Branntweinfessel, unter 60 Liter sind unter Sperre zu nehmen. Fessel von 100—400 Liter können vom Eigentümer und von anderen benützt werden, jedoch nur zum Brennen von Maische aus eigener Fehung. In Fesseln von über 400 Liter kann die Maische von eigener Fehung oder gekaufter Produkte gebrannt werden. Die Schnapsfessel werden gemeinbeweise neu nummeriert. Die Neuordnung dient dem Zweck, die Schnapsfesselbesitzer, da sie noch nicht genügend geärgert wurden, wieder zu ärgern und den Finanzern zu neuer Schnüßflerei Gelegenheit zu bieten.

Die Siebenbürger Abgeordneten: gegen das

Getreidaufwertungsgesetz

Bukarest. Die zur Regierungspartei gehörenden Siebenbürger Abgeordneten haben gegen den Gesetzesentwurf über die Getreidaufwertung Stellung genommen, weil dieses Gesetz nicht den Interessen der Landwirte dient und sie den Mühlen ausliefert. Die Regarter Mitglieder der Regierungspartei haben sich nicht offen gegen den Entwurf gemandt, doch haben sie mehrere Abjase als unrichtig bezeichnet und deren Abänderung verlangt. Die deutsche Parlamentspartei hat bisher noch nicht Stellung genommen zu dem Gesetzesentwurf.

Wieder Straßenraubanfall.

Auf der Landstraße Roman-Bacau bei Moldova Seaca wurde wieder ein Ueberfall verübt. Die Banditen, die bisher nicht festgenommen werden konnten, versperrten die Landstraße, so daß jedes Fuhrwerk anhalten mußte. Es wurden dabei mehrere Reisende im Auto und einige Bauern, die mit ihren Fuhrwerken die Straße entlang kamen, ausgeraubt. Es fiel den Banditen insgesamt die Summe von 13.000 Lei und einige Wertgegenstände in die Hände. Mehrere der Reisenden, die sich den Banditen entgegenstellten, wurden geschlagen. So schlugen sie einen Chauffeur betarrigt, daß der bewußlos auf der Landstraße liegen blieb.

Bildervortrag in Lohrin.

Am 25. ds. hält Professor Dr. Peter Schiff im Lohriner Jugendheim einen Vortrag mit Bildern über Amerika und Kanada. Der Vortrag ist für jene, die Amerika noch nicht sahen, von hohem Interesse, doch werden auch jene interessiert sein, die Amerika und Kanada aus eigener Anschauung kennen.

Kulturelles aus Perjamosch.

Der Perjamoscher Mädchenchor veranstaltete eine Liebhabervorstellung, die sehr gut gelungen ist. Aufgeführt wurden: „Das Mariakind“, „Mutterliebe“ und „Die Lautenspielerin“. Die Vorstellung war gut, nur der Besuch war wegen des schlechten Wetters ein schwacher.

Das englische Haus

KENT

FILIALE TEMESVAR, SKT. GEORGSPLATZ (EMINESCUI.)

brachte für die Frühjahrs- und Sommersaison einen neuen Transport von

englischen Stoffen

der weltberühmten Marke

„FINTEX“

Alle Preise sind den heutigen Verhältnissen gemäss reduziert, affichiert und absolut fix.

Achtung!

Wo kauft man für Ostern die billigsten Strümpfe und sonstige Wirkwaren?

Die treffendste Antwort darauf findet man beim Besuch der Strumpfwarenhäuser

in Temesvar: I. Josefstadt, Kossuth-Gasse 21 (s. gegenüber der kath. Kirche) — II. Josefstadt, Hunyadi Gasse 13 III. Fabrikstadt, Kossuth-Platz „M. rokanerhaus“.

Strümpfe, Handschuhe, Seiden- und Strickwaren zu den billigsten Fabrikspreisen

20%-iger Preisnachlaß für Ostern!



Ziehung der Klausenburger Retterlose.

Bei der am Sonntag, den 15. ds. stattgefundenen Ziehung der Klausenburger Retterlose wurden unter anderem auch der 100.000 Lei-Treffler gezogen. Die Nummern der gezogenen Lose sind folgende:

- 100.000 Lei gewann: 108,639.
- 25.000 Lei gewann: 123,239.
- 10.000 Lei gewannen: 37,542, 51,987, 77,658, 113.140, 115.579, 139.932
- 2500 Lei gewannen: 2694 8874 12341 51414
- 64740 68729 79574 80276 109701 121852.
- 300 Lei gewannen: 6402 6818 7544 9773
- 9842 10868 13782 13948 14628 19829 20853
- 21337 23016 24654 25335 25630 28161 28412
- 29445 30649 37788 37942 41237 41654 41911
- 43492 43744 47386 47795 51534 53333 53549
- 53644 54302 54661 57506 57682 60280 60998 60955
- 61881 62247 62344 63158 67156 70188 70839
- 72160 73403 73658 74852 75455 75806 79192
- 7973381606 87952 91872 82305 92607 92926
- 95834 97125 97363 98800 99077 99148 99292
- 111328 101382 101334 104078 105839 110627
- 114224 116883 118819 119705 121473 123098
- 126942 128189 128196 129498 130923 131889
- 132757 133868 133973 134463 134894 136325
- 138812 139698 140688 142006 144798 145042
- 146091 148206 149585.

- 150 Lei gewannen: 804 1262 1359 2237 2661
- 5714 6386 6583 8068 8186 8843 8944 12135
- 13249 14764 17528 22127 22315 25861 25944
- 32001 34973 35712 42012 42848 43568 44004
- 44605 51219 51781 51840 55048 56086 56498
- 58941 58550 60405 60577 67487 67820 68932
- 70045 70222 70930 71074 72022 72579 73258
- 74233 74591 77698 79454 79784 81020 81876
- 82035 83058 83282 86021 92409 94445 95516
- 95810 96070 96738 97849 100884 103527 103706
- 105023 107047107114 108080 109162 111376 112289
- 112893 112973 116223 117566 118098 110294
- 120278 120398 123636 125491 130855 132256
- 132620 134355 137154 139752 140801 141228
- 142284 143523 145451 146938 148136 149074

Größere Gewinne erhielten: Elisabeth Bahnal (Aranyosgyerek), Alexander Popper (Vala-mare), Peter Frana (Klausenburg), Ludwig Einberger (Gafsb), Wäztle Kaplan (Marosbafarhely), Stefan Pap (Arab), Frau Andread Bocfa (Arab).

Bargeldlotterie der Klausenburger Retter

Gewinne garantiert und gezahlt durch die Bank „Albina“

Niemals wieder

ergibt sich Gelegenheit mit dem geringen Betrag von 100 Lei ein reicher Mensch zu werden, denn bei den Ziehungen der Klausenburger Retter-Lotterie können Sie am 25. März 200.000 Lei und am

1. April 1.000.000 Lei gewinnen.

Eilen Sie sich mit dem Kauf, bevor es zu spät ist!

Lose sind erhältlich in Trafiken, Zeitungsverkäufern, bei Friseuren und Straßenverkäufern, sowie bei Einlösung von 117 Lei in der Lotterielotterie Cluj, Str. Memorandului 16, beim Hauptvertreter Elwabar Gafsb Arab, Str. S. Weibler Nr. 12 und bei der „Araber Zeitung“. Die Gewinne werden in den Zeitungen veröffentlicht.

Auf Wunsch unserer Kunden

haben wir die telegrafisch veranlaßte finanzielle Warenverbilligung unserer Zentrale u n e n l i e T a g e verlängert. Von dieser unserer bisher unbekannt billigen Ware können Sie sich ohne Kaufzwang überzeugen.

Unsere Reklamartikel dieser Woche, von ausgezeichneter Qualität, kosten, solange der Vorrat reicht:

- Herrenanzüge Lei 900
- Damen-Modemäntel Lei 900
- Knabenkleider Lei 900
- Kinderkostüme Lei 750, von Lei 300

„Sibra“ Araber Niederlage
Piata Uroam Jancu (Freiheitsplatz) 21.

Eine Tragödie in der Vogelwelt.

Aus Basel wird geschrieben: Seit etwa einer Woche haben die großen Frühlingszüge der Zugvögel, die aus ihren Winterquartieren in Südeuropa ausbrechen, um sich nach ihren sommerlichen Brutgebieten in Deutschland, Skandinavien und Rußland zu begeben, eingesezt, diese riesigen, vornehmlich aus Krähen, Lerchen, Drosseln, Staren, Finken, Kolbammern, Zeisigen, Wachstelzen, Ringelstauben und Kleiber bestehende Vogelscharen sind jedoch nach Ueberfliegen der schweizer Alpen auf den verspäteten Winterbruch mit seiner tiefen Schneedecke gestolzen. Weil sie im Rheintal und im Schwarzwald keine Futtergelegenheiten vorfinden, traten diese Scharen wieder die Flucht nach dem Süden aus diesen unüberschreitbaren Kälte- und Hungergebieten an.

So kluteten sie, offenbar durch die künstlich neu aus dem Süden eintreffenden Anflüsse verstärkt, nach rückwärts und gelangten in ganz ungeheurer dicht gedrängten Massen in das Basler Stadtgebiet.

Wahre Vogel-Wolken schwebten über der Stadt Basel, so daß zeitweise der graue Schneehimmel nah und fern von ihnen wie gestäubt erschien. Hier kreisten sie lange Zeit unschlüssig bis in die Wolkenregionen hinauf, um dann allmählich südwestwärts nach Mittelfrankreich zu verschwinden.

Ein großer Teil dieser Zugvögel, die ihre von der Natur vorgeschriebene Nordosttroute durch die Natur versperrten, war von Hunger und Kälte so ermattet, daß er zugrunde ging. Ungezählte Tausende dieser winterbedrängten Vögel sind der Kälte und dem Futtermangel zum Opfer gefallen. Es ist zu befürchten, daß diese Katastrophe in der Vogelwelt zahlreiche Zugvögelarten vernichtet hat, und daß die dadurch entstandenen Lücken in dem Brutbestand erst in den nächsten Jahren einigermäßen wieder aufgefüllt werden, daß aber auch in einzelnen Gauen die Folgen dieser Großtragödie in der Vogelwelt dauernd sichtbar bleiben werden.

Eine junge Gelehrtin: Regenmacherin.

Wie aus Bukarest berichtet wird, gibt Fräulein Maracineanu, eine junge Gelehrtin bekannt, daß sie nach Belieben künstlich Regen zu erzeugen imstande sei. Die Erfinderin will ihr regenmacherisches Können demnächst vor Gelehrten und Laien beweisen. Die Erfindung besteht darin, daß gewisse radioaktive Stoffe den Sonnenstrahlen ausgefetzt werden, wodurch in der Atmosphäre im Verlauf einiger Stunden solche Veränderungen bewirkt werden, die Regenfall verursachen. Einstweilen kann man zu der Nachricht nur den Kopf schütteln. Inm Reich der Phantastik darf man heute aber nichts mehr verwirklichen, seit das unbegreifliche Wunder der drahtlosen Telegraphie, Telephonie, der drahtlosen Bilderübertragung, des Radio usw. entdeckt wurden.

Die ersten Frühlingsboten aus der Vogelwelt.

Laut einer Drahtmeldung aus Lissabon sind über Portugalien bereits die ersten Schwalben-Schwärme aus Afrika kommend nach Europa geflogen. Die Bevölkerung nimmt diese Rückkehr der Schwalben als das sicherste Zeichen, daß nun der Winter vorbei ist und der Frühling in Riesenschritten naht. Im Banat sind bereits folgende Vogelarten einetroffen: Holztauben am 28. Feber, Kleiber und Starre am 27. Feber, Lerchen am 10. März und am 14. d. M. wurde die erste Walschnepfe gesehen.

Damenkleiderzuschneidkurs mit rasch anzueignendem Erfolg, eröffnet. Lemeschwar, Jossesbade, Hunyadi-Strasse 14. 1. Etod 14. Kursgebühr nur Lei 350.

Die Liebe mit der Holzhacke

gerächt. Der Lehrer von Kadab vom seiner Geliebten niedergeschlagen.

Der Lehrer Stefan Marin von Kadab unterhielt mit dem dortigen 36-jährigen „Mädchen“ Anna Matei, ein Liebesverhältnis. Als die beiden dieser Tage in Streit geriethen, ergriff die unsanfte Geliebte eine Holzhacke und versetzte damit dem Lehrer einen Hieb auf den Kopf, so daß dieser blutüberströmt zusammenbrach und ins Araber Spital überführt werden mußte. Gegen die rabattete Geliebte des Lehrers wurde die Strafangeige erstattet.

Kommunistische Offiziere in China.

In China haben kommunistisch gesinnte Offiziere die Garnisonen aufgewiegelt, um die Regierung zu stürzen und die kommunistische Republik auszurufen. Es wurden 200 Offiziere verhaftet und 70 davon standrechtlich hingerichtet.

Selbstmord in Radar.

In der Gemeinde Radar (Rom. Lemesch-Torontal) hat sich der 63-jährige Landwirt Stefan Joasen in selbstmörderischer Absicht die Kehle durchgeschnitten. Trotz der furchtbaren Wunde und des großen Blutverlustes lebte der Unglückliche noch einen ganzen Tag hindurch. Joasen ist wegen matereller Schwierigkeiten in den Tod gegangen.

Die Gottlober Spartassa

verlangt ein Moratorium.

Wieder ist ein Pfetter unserer dürftigen Volkswirtschaft ins Wasser geraten. Die Gottlober Spartassa sah sich gezwungen, von ihren Einlegern und sonstigen Gläubigern ein Moratorium zu verlangen. Diese einst so starke Dorfsparlassa spielte durch ihre zielbewusste Wirtschaftspolitik Jahrzehnte hindurch eine große Rolle in unserem Wirtschaftsleben. Nach dem Kriege ist von dem Zeitpunkt an, da unsere Schwabenführer eine Filiale in Gottlob errichteten und den Einlagezinsfuß ins Wahnsinnige hinaufzitierten, zwangsweise eine Aenderung in der vorsichtigen Kreditierungspolitik der Gottlober Einlagezinsen zahlen zu können, mußte das Geld an Leute geliehen werden, die sich zur Zahlung der Zinsen verpflichteten, weil sie eben Geld um jeden Preis haben mußten. So ein Geldnehmer war der Dobriner Mühlen-Reiter. Dieser Reiter ist auch das Unglück der Gottlober Spartassa geworden. Hoffentlich werden die Gläubiger der in Schwierigkeiten geratenen Spartassa den Zahlungsaufschub gewähren und verhindern dadurch den Konkurs.

Radioprogramm:

- Mittwoch, 25. März
- Bukarest, 12: Graumophonkonzert. 1p: Radiosinfonieorchester.
- Berlin, 15.30: Die Stellung der berufstätigen Tochter in der Familie. 17.30: Von der blühenden Kunst.
- Wien, 18: Sommerblumen im Garten und ihre Anjucht aus Samen. 19.30: Volksliederabend des deutschen Volksgesangsvereines.
- Belgrad, 10: Stunde für Schüler der Volksschule. 17: Slovenische Lieder.
- Budapest, 15.20: Jugendsunde. 20.30: Lustiges Geplauder.
- Donnerstag, 26. März
- Bukarest, 18: Romantische Musik. 20.30: Symphoniekonzert.
- Berlin 12.30: Für den Landwirt. 18.30: Das Rätsel der Schauspielkunst.
- Wien, 17: Märchen. 17.55: Frauenstunde. 18.30: Der Wert des Buttergenusses.
- Belgrad, 17.30: Volkskonzert. 20: Medizinischer Vortrag.
- Budapest, 17.30: Landwirtschafts- und 19.30: Konzert der Jägerkapelle.

Sogar Dreschmaschinen

wollte man in Vertianosch stehlen.

Wie un sicher die Zustände in der heutigen Zeit sind, beweist ein interessanter Vorfall, der uns aus Vertianosch berichtet wird und in seiner Art beispiellos dasteht dürfte. Unbekannte Täter wollten aus dem Maschinenwerk einer Druschgesellschaft die Dreschmaschine stehlen. Die seltsamen Diebe wurden jedoch in der Ausführung der Tat vom Nachtwächter verschüchelt. Die Gendarmerie hat die Nachforschung eingeleitet und man hofft, daß sie ausfindig gemacht werden.

Keine Advokatenvertretung

in Verwaltungsangelegenheiten.

Bukarest. Bei Verhandlung des Advokatengesetzes wurde ein Zusatzantrag angenommen, laut dessen es den Advokaten in Zukunft nicht mehr erlaubt sein wird, Parteien in Verwaltungsangelegenheiten zu vertreten. In den Gesetzentwurf über die Vermögenskontrolle wurde die bemerkenswerte Bestimmung aufgenommen, daß jene Beamten, die sich weigern, über ihren Vermögensstandausklärung zu geben, dem Gericht übergeben werden. Die Strafe beträgt 6 Monate bis 3 Jahre. Wer bei der Vermögensklärung irgendetwas verheimlicht, erleidet dieselbe Strafe.

Gehaltsbestimmung

des Bukascher Notärs.

Der Bukascher Gemeinderat hat durch einstimmigen Beschluß das Gehalt des Notärs herabgesetzt. Der Notar appellierte an den Revisionsausschuß des Regionaldirektorates, welcher das Gehalt des Notärs auf 5100 Lei pro Monat erhöhte.

Wo kauft man gut ein?
Seit 64 Jahren im Warenhaus der Firma

Brüder Deutsch

Stadt Timisoara Sabitz
Mercur-Casse 8 Coronini-Platz-Edo

Seidenstoffe in allen M-farben von 47 Lei aufwärts

Einige Preise: Kleiderstoffe doppelt breit gemustert von 38 Lei aufwärts

Chiffone komplett breit von 32 Lei aufwärts

ferner in größter Auswahl Vorkant, Tischzeuge, Korsetts, Mantelstoffe, Möbelstoffe, Komplette Brautausstattungen zu billigsten Preisen!

Bei Vorweisung dieser Annonce, wird ein Geschenk gratis ausgefolgt

Amerikanische Nachrichten

Todesfall.
In Chicago Ill. ist der 18-jährige Georg Ochs an den Folgen eines schweren Unfalls gestorben, betrauert von seinem Vater Georg Ochs aus Großscham, von einem Bruder und zahlreichen Verwandten.

Trauung.
In Baltimore hat die Trauung des jungen Paars Johann Repler aus Hagenfeld und Frä. Barbara Leitner, Tochter des Ehepaars Wilhelm und Barbara Leitner aus Großscham, stattgefunden. Silberne Hochzeit.

In Saint-Louis feierte das Ehepaar Josef und Elisabetha Reintert aus Gize-ladorf das 25-jährige Fest seines Ehestandes. Dem Jubelpaar gingen von vielen Seiten Glückwünsche zu.

Ein seltenes Freudenfest.
Chicago, Ill. Nach zweijährigem Bemühen gelang es dem Rechtsanwalt David Snow, unsere zwei Wiesenhaider Landsleute, Johann Jakob und Peter Fell, vor der Ausweisung aus Amerika zu bewahren. Die beiden kamen vor einigen Jahren auf ungesetzlichem Wege von Canada nach den Vereinigten Staaten, wurden später angezeigt. Das Verfahren wurde gegen sie eingeleitet, das schließlich damit endete, daß die beiden zu ihrer größten Freude in den Vereinigten Staaten bleiben können.

Strafanzeige

gegen einen Dettner Getreidehändler.
Die Dettner Spartassa hat gegen den ehemaligen Dettner Getreidehändler Karl Fischer, der derzeit in Temeschwar wohnt, die Strafanzeige erstattet. Fischer schuldet der Bank 1.200.000 Lei. Zur teilweisen Deckung seiner Schuld zederte er der Bank Forderungen in der Höhe von 100.000 Lei. Die Bank machte später aber die Wahrnehmung, daß Fischer mehrere der zedierten Forderungen von den Partekeln inkassierte. Die Untersuchung wurde gegen Fischer eingeleitet. Die Strafanzeige wurde inzwischen zurückgezogen. Die Spartassa hat inzwischen die Strafanzeige zurückgezogen, worauf das Verfahren eingestellt wurde.

Die Küche der Zukunft auf fleischloser basische Hausfrau ist, so daß wir dasselbe auf Grundlage, mit zahlreichen Kochvorschriften von Clara Ebert und Mag. Berg, Verlag Emil Wahl, Bülcher Verlag für angewandte Lebenspflege, Dresden-N. (Deutschland). Preis Mk. 4.50 (ca. 180 Lei). — Clara Ebert hat in diesem Buch, welches bereits in der zweiten Auflage erschienen ist, die Ergebnisse neuester Ernährungsforschung in die Praxis des täglichen Lebens umgesetzt, um der Menschheit eine säure- und harnsäurefreie Nahrung zu bieten. Lausende und Abertaufende Menschen leiden an Magenbeschwerden, weil sie aus Unwissenheit und aus Ohnmacht gegenüber ihren Gewohnheiten, immer noch an jenen Speisen festhalten die ihrem Organismus schädlich sind. Das neue Buch will die Menschen von den Ernährungsfehlern überzeugen und der richtigen Nahrung zuwenden. Einige hundert wohlgeordnete Koch- und Backrezepte, wie auch ein belehrendes Wortwort darüber, „Was die Hausfrau wissen muß“, zeigen wie unerlässlich das Kochbuch der Zukunft für jede moderne Hausfrau sein kann.

Alle müssen wir sparen, aber so sparen, daß wir uns in den Dingen, die das Leben schön machen, keine Beschränkungen auferlegen müssen, ist eine große Kunst. Eine Zeitschrift, die unsere Traumwelt beim Erlernen dieser Kunst bestens unterstützt, ist die Monatschrift für Nadelkunst „Wiener Handarbeit“ (Wien, I., Stubenbastei 2). In jedem Heft findet man die schönsten Vorlagen und leichtfaßliche Anleitungen. Nach denen man die entzückendsten Dinge zum Schmuck des Heimes, feine Strickwaren, hübsche Mäsch usw. mit wenig Geld selbst herstellen kann. Probehefte gratis!

Dr. Viktor Kraus, Kinderarzt, bewiesener Arzt des Kinderhelmes, ist von der Ausland-Studienreise zurückgekehrt und ordiniert vorm. von 1/29 bis 10 und nachm. von 3-5 Uhr, Arab, Plaza Abram Jancu (Freiheitsplatz) 21. Quarzbehandlung.

Die Telephongebühren werden doch erhöht.

Bukarest. Wiederholt tauchte die Nachricht auf, daß die neue Telephongesellschaft die Gebühren erhöhen will, doch stets kam nachher die beruhigende Kunde, daß die Regierung diesem Verlangen nicht entsprechen will mit der Begründung, daß die Telephongesellschaft das Telephonwesen aus eigenen Mitteln eher modernisieren möge, erst dann könne von einer Erhöhung der Gebühren geredet werden. Man traute diesen Regierungserklärungen nie so recht, da die Regierung in sämtlichen Fällen, wenn es sich um Verteidigung der Konsumenten vor Auswucherung handelte, versagte. (Siehe Zucker, Papier, Benzin, Zündhölzchen, Rauchwaren usw.) Das Mißtrauen in die Widerstandsfähigkeit der Regierung war leider auch in diesem Falle gerech-

fertigt, denn sie hat dem unablässigen Drängen der Telephongesellschaft nachgegeben und willigte in eine Erhöhung der Telephongebühren ein. Das Verhältnis der Erhöhung ist derzeit noch nicht bekannt gegeben worden. Man will die Interessenten vorerst an den Gedanken der Erhöhung gewöhnen. Man kann dieses Beginnen nur als etwas ganz Unverständliches bezeichnen. Wenn auf allen Gebieten eine Preislenkung vorgenommen wird, den Preis zu erhöhen, ist schwerer Frevel, es ist sogar noch mehr eine Dummheit, denn die Telephongesellschaft wird dasselbe erleben, wie der Zündhölzchen-König: die Erhöhung der Preise wird die Verringerung der Einnahmen nach sich ziehen, weil die Leute das teure Telephon abmelden.



Benjamin R-n, Eigenheim. Schreiben Sie nur an Adlersfabrik G. Seuffert, Wien. Dies genügt, da die österreichische Post sehr genau ist und die nähere Adresse unbedingt weiß.

Daniel Jec, Budjensburg. Die a Contozahlung von 20 Lei sind am 16. Dez. 1930 und die restlichen 142 am 11. März 1931 eingetroffen. So leid es uns tut, können wir — wegen den traurigen Erfahrungen, die wir gemacht haben — neue Leser aus Bessarabien und der Bukowina nur dann aufnehmen, wenn sie wirklich mit der Bestellung oder mindestens nach Empfang der ersten Folge unseres Blattes eine viertel- oder halbjährige Vorausbezahlung leisten.

Josef G-L, Niagara-Falls. Wir haben dem Wunsche unserer amerikanischen Abonnenten, wie Sie sehen werden, vollkommen entsprochen und schicken in Zukunft unser Blatt stets unter „Freuzband“ ab, damit die Blätter auf dem Transport nicht zerrissen werden. Eine Bitte haben aber auch wir an unsere amerikanischen Abonnenten, die wir zwar in unserer „Rundfrage“ nicht anführen konnten, aber für uns mindestens so wichtig ist, wie für Euch der „Freuzband“. Wir bitten nämlich um pünktliche Bezahlung der Bezugsgebühren, erstens weil die Zeiten hier sehr schlecht sind und zweitens aber auch deshalb, weil zwischen dem Banat und Amerika das große Wasser liegt und sehr viele Leser uns schon dann durchgegangen sind, wenn wir ihnen die „Rechnung“ präsentierten.

Josef W-S, Bafava. Quert haben wir Ihnen Kalender und Reibstift am 29. Jänner und jetzt wieder am 16. März per Post zugesendet.

Nikolaus W-n, Gottlob 288. Wenn Ihr Sohn zu den Stimfach einrücken will, dann lassen Sie sich vom Gemeindevorstand die nötigen Schriften geben und fertigstellen. Mit diesen Schriften fahren Sie nach Temeschwar zum Abgeordneten Hans Beller (Fabrik, Fabrikhofgasse 6) und ersuchen ihn, er möge dieselben bei seiner nächsten Fahrt nach Bukarest mitnehmen und im Ministerium einreichen. In einigen Wochen haben Sie dann die Erlaubnis und was das Wichtigste in der heutigen schweren Zeit ist, Sie brauchen keine 3000 oder noch mehr Lei Advokatenhonorar zahlen, weil Abg. Beller kein Advokat ist und hunderte solche Angelegenheiten als Abgeordneter umsonst erledigt hat.

Gesellschaft „Darlehenssucher“. Der Umstand, daß die Leute von Euch 750 Lei Vorkauf auf Aktien haben wollen, spricht dafür, daß hinter der Geschichte wieder ein Schwindel zu stecken scheint und das Beste ist, man hält sich der Sache fern. Wenn eine Bank nur dann Darlehen gewährt, wenn man Aktien zeichnet, so ist dies schon ein sicherer Beweis, daß die Bank nicht auf besonders festen Füßen steht und es wäre angezeigt, wenn die Genossenschaft diese Aktienverkäufer und „Darlehen-Aussteller“ einmal gründlich ins Gebet nimmt, um zu konstatieren ob die „hohen Herren“ nicht ganz gewöhnliche Hochstapler sind. Dasselbe gilt auch für die Gemeindevorstände und Großhändler, wo man ebenfalls das „billige Geld“ angeboten hat.

Peter J-r, Uivar. 1. Den Wein von direkttragenden Reben kann man in Rumänien verkaufen, nur muß derselbe als solcher, das heißt „Wein von Hybriden“ oder „Wein von Direkttragenden“ bezeichnet werden. Es ist verboten neue Flächen mit direkttragenden Reben anzupflanzen und bestehende Weinärten mit solchen auszubessern, oder auf direkttragende Reben zu veredeln, oder mit solchen Veredlungen Weinärten anzulegen, beziehungsweise auszubessern. Zu diesem Behufe mußten die mit direkttragenden Reben bepflanzten Flächen dem Ministerium angemeldet werden. 2. Nur dem Ackerbauministerium steht das Recht zu, zu Versuchszwecken solche Reben zu pflanzen und zu vermehren. Wer gegen dieses Gesetz sich vergeht, kann mit 25 Lei pro Hektar Strafe belegt werden. Im Rückfalle sogar mit Zuchthaus. Auch wird die Anlage selbst vernichtet. Diese Maßnahmen sind zum Schutze des edlen Weinbaues ergriffen worden. 3. Die sogenannten Othelo sind auch Direkttragende. Sie sind in die Kategorie der Hybriden zu rechnen. Sie dürfen nicht abhandelt werden. Wenn Sie es beweisen können, daß Sie dem Herrn Pfarrer die Appellation zur Weiterbeförderung zuständige Orte übergeben haben, so können Sie, unserer Ansicht nach, ihn wegen Schabenersatz mit Erfolg belangen.

Die jugoslawischen Studenten Das Lippaer Stadthaus

bleiben dem Kongress fern.
Bukarest. Der Bukarester Kongress der Studenten von Jugoslawien, Tschechoslovakien und Rumänien hat ohne die angesagt gewesenen jugoslawischen Studenten stattgefunden. Sie hatten ihr Erscheinen zwar zugesagt, sind jedoch wegen Gebirgen, ohne sich hierfür durch triftige Gründe zu entschuldigen. Die Jugoslawen haben Rumänien gegenüber nicht zum erstenmal solch handgreifliche Beweise der Unfreundlichkeit gegeben.

vor der Vollendung.
Wie aus Lippa berichtet wird, wird der Umbau des Stadthauses bald beendet sein und kann seiner Bestimmung übergeben werden. Lippa wird um ein schönes Gebäude reicher sein, eine besondere Freude haben die Bewohner jedoch nicht an dieser Pracht, denn das Bauen kostet Geld und das Geld müssen die Steuerzahler aufbringen.

Klausenburger Retterlose

Zur Auslosung gelangen folgende Gewinne:

250.000 Lei am 25. März 1931

1.000.000 Lei am 1. April 1931

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt durch die Bank „Albina“.
Lotterielose sind gegen Einsendung von 117 Lei in der Administration d.r. „Araber Zeitung“, Arab (Ede Fischlatz), zu haben.

Weiterer großer Preissturz im Warenhaus David Klein

Temeschwar-Josfstadt, Bonnazgass 14. Telephon 12/92

<p>pro Meter von Lei auswärts</p> <table border="0"> <tr><td>Kunstseide glatte Farben</td><td>45</td></tr> <tr><td>Baschseide schöne Mustern</td><td>50-55</td></tr> <tr><td>Cropp de Chine</td><td>140-155-180</td></tr> <tr><td>Gutfamt</td><td>60-70-80</td></tr> <tr><td>Modestoff kariert</td><td>48-55</td></tr> <tr><td>Schewiottstoff glatt</td><td>68-75</td></tr> <tr><td>Mantelstoff 120 Modestoff</td><td>170</td></tr> <tr><td>Stoff für Anzüge</td><td>115-180</td></tr> <tr><td>Stoff allerl. engl. zu halb. Preise</td><td></td></tr> <tr><td>Gombpoupilin</td><td>45-55-65</td></tr> <tr><td>Bephir und Kanabas</td><td>22-27-30-35</td></tr> <tr><td>Mollino-Leinwand</td><td>von Lei 15</td></tr> <tr><td>Naturel Leinwand weiß</td><td>21</td></tr> <tr><td>Battischiffon</td><td>30-35</td></tr> <tr><td>Bettuch weiß doppeltbreit</td><td>63</td></tr> <tr><td>Vorhangstoff Ujour 150 Cm. breit</td><td>50</td></tr> <tr><td>Saba weiß</td><td>19</td></tr> <tr><td>Battist färbig für Combines</td><td>25</td></tr> <tr><td>Luffor färbig für Combines</td><td>30-40-50</td></tr> <tr><td>Creton-Blaudruck Reste</td><td>25</td></tr> <tr><td>Gombjephir I. a. Reste c 3 M.</td><td>33</td></tr> <tr><td>Stoff doppeltbreit</td><td>55-65-75</td></tr> <tr><td>Decken Stoff</td><td>70-90-100</td></tr> <tr><td>Handuch gefranzt Stück</td><td>25-35</td></tr> <tr><td>Frotter Handuch Ia</td><td>50-60-100</td></tr> <tr><td>Mattdecken Creton -- Bephir Zit.</td><td>320</td></tr> <tr><td>Mattdecken beiderseitigen Stoff</td><td>420</td></tr> <tr><td>Stoffanzug Herrn 800 -- Knaben</td><td>280</td></tr> </table>	Kunstseide glatte Farben	45	Baschseide schöne Mustern	50-55	Cropp de Chine	140-155-180	Gutfamt	60-70-80	Modestoff kariert	48-55	Schewiottstoff glatt	68-75	Mantelstoff 120 Modestoff	170	Stoff für Anzüge	115-180	Stoff allerl. engl. zu halb. Preise		Gombpoupilin	45-55-65	Bephir und Kanabas	22-27-30-35	Mollino-Leinwand	von Lei 15	Naturel Leinwand weiß	21	Battischiffon	30-35	Bettuch weiß doppeltbreit	63	Vorhangstoff Ujour 150 Cm. breit	50	Saba weiß	19	Battist färbig für Combines	25	Luffor färbig für Combines	30-40-50	Creton-Blaudruck Reste	25	Gombjephir I. a. Reste c 3 M.	33	Stoff doppeltbreit	55-65-75	Decken Stoff	70-90-100	Handuch gefranzt Stück	25-35	Frotter Handuch Ia	50-60-100	Mattdecken Creton -- Bephir Zit.	320	Mattdecken beiderseitigen Stoff	420	Stoffanzug Herrn 800 -- Knaben	280	<p>pro Meter von Lei auswärts</p> <table border="0"> <tr><td>Zeuganzug Männer 300. -- Knaben</td><td>160</td></tr> <tr><td>Maschinisch Anzug ober Mäntel</td><td>250</td></tr> <tr><td>Zeughose Männer 90. -- Knaben</td><td>65</td></tr> <tr><td>Stoffhosen Herrn 180. -- Knaben</td><td>110</td></tr> <tr><td>Unterhose kurz 40,</td><td>lang 50</td></tr> <tr><td>Unterhose mit Knöpfe kurz 55,</td><td>lang 90</td></tr> <tr><td>Männchensch Weste 65. -- Bephir 80 -- 90</td><td>110</td></tr> <tr><td>Herrnhemd mit 2 Kragen</td><td>150-170</td></tr> <tr><td>Herrnhemd mit 2 Kragen u. Krabatte</td><td>180</td></tr> <tr><td>Papierhemd opfiziert</td><td>190-210</td></tr> <tr><td>Ballhemd mit Damastbrust</td><td>160-190</td></tr> <tr><td>Sporthemd Raff</td><td>100</td></tr> <tr><td>Kragen Stoff 28. --</td><td>Rips weiß 20</td></tr> <tr><td>Damenhemd-Combines</td><td>70-90-120</td></tr> <tr><td>Seidenhosen Reform</td><td>70</td></tr> <tr><td>Seidencombines mit Spitzen</td><td>von 110</td></tr> <tr><td>Patentstrümpfe klein 8- Lei steigt mit 2- Lei</td><td>30</td></tr> <tr><td>Damenstrümpfe 15. -- Mouslin</td><td>50</td></tr> <tr><td>Florstrümpfe 45. -- Seide</td><td>50</td></tr> <tr><td>Socken färbig Lei 12,</td><td>gemustert 15</td></tr> <tr><td>Socken Mode Lei 20, Neuhett</td><td>25</td></tr> <tr><td>Sportkappen-Zeug 40, Stoff 60, Mode</td><td>80</td></tr> <tr><td>Swetter für Männer</td><td>70-80</td></tr> <tr><td>Mode für der 8- Westen</td><td>110</td></tr> <tr><td>Zahntuchlein klein 4- groß 6- Bleituch 10</td><td></td></tr> <tr><td>Strawatten 5-10 15- Mode</td><td>25</td></tr> <tr><td>Regenschirme 180, Mode</td><td>220</td></tr> <tr><td>Damenhosen gestickt Räumungspreis</td><td>40</td></tr> </table>	Zeuganzug Männer 300. -- Knaben	160	Maschinisch Anzug ober Mäntel	250	Zeughose Männer 90. -- Knaben	65	Stoffhosen Herrn 180. -- Knaben	110	Unterhose kurz 40,	lang 50	Unterhose mit Knöpfe kurz 55,	lang 90	Männchensch Weste 65. -- Bephir 80 -- 90	110	Herrnhemd mit 2 Kragen	150-170	Herrnhemd mit 2 Kragen u. Krabatte	180	Papierhemd opfiziert	190-210	Ballhemd mit Damastbrust	160-190	Sporthemd Raff	100	Kragen Stoff 28. --	Rips weiß 20	Damenhemd-Combines	70-90-120	Seidenhosen Reform	70	Seidencombines mit Spitzen	von 110	Patentstrümpfe klein 8- Lei steigt mit 2- Lei	30	Damenstrümpfe 15. -- Mouslin	50	Florstrümpfe 45. -- Seide	50	Socken färbig Lei 12,	gemustert 15	Socken Mode Lei 20, Neuhett	25	Sportkappen-Zeug 40, Stoff 60, Mode	80	Swetter für Männer	70-80	Mode für der 8- Westen	110	Zahntuchlein klein 4- groß 6- Bleituch 10		Strawatten 5-10 15- Mode	25	Regenschirme 180, Mode	220	Damenhosen gestickt Räumungspreis	40
Kunstseide glatte Farben	45																																																																																																																
Baschseide schöne Mustern	50-55																																																																																																																
Cropp de Chine	140-155-180																																																																																																																
Gutfamt	60-70-80																																																																																																																
Modestoff kariert	48-55																																																																																																																
Schewiottstoff glatt	68-75																																																																																																																
Mantelstoff 120 Modestoff	170																																																																																																																
Stoff für Anzüge	115-180																																																																																																																
Stoff allerl. engl. zu halb. Preise																																																																																																																	
Gombpoupilin	45-55-65																																																																																																																
Bephir und Kanabas	22-27-30-35																																																																																																																
Mollino-Leinwand	von Lei 15																																																																																																																
Naturel Leinwand weiß	21																																																																																																																
Battischiffon	30-35																																																																																																																
Bettuch weiß doppeltbreit	63																																																																																																																
Vorhangstoff Ujour 150 Cm. breit	50																																																																																																																
Saba weiß	19																																																																																																																
Battist färbig für Combines	25																																																																																																																
Luffor färbig für Combines	30-40-50																																																																																																																
Creton-Blaudruck Reste	25																																																																																																																
Gombjephir I. a. Reste c 3 M.	33																																																																																																																
Stoff doppeltbreit	55-65-75																																																																																																																
Decken Stoff	70-90-100																																																																																																																
Handuch gefranzt Stück	25-35																																																																																																																
Frotter Handuch Ia	50-60-100																																																																																																																
Mattdecken Creton -- Bephir Zit.	320																																																																																																																
Mattdecken beiderseitigen Stoff	420																																																																																																																
Stoffanzug Herrn 800 -- Knaben	280																																																																																																																
Zeuganzug Männer 300. -- Knaben	160																																																																																																																
Maschinisch Anzug ober Mäntel	250																																																																																																																
Zeughose Männer 90. -- Knaben	65																																																																																																																
Stoffhosen Herrn 180. -- Knaben	110																																																																																																																
Unterhose kurz 40,	lang 50																																																																																																																
Unterhose mit Knöpfe kurz 55,	lang 90																																																																																																																
Männchensch Weste 65. -- Bephir 80 -- 90	110																																																																																																																
Herrnhemd mit 2 Kragen	150-170																																																																																																																
Herrnhemd mit 2 Kragen u. Krabatte	180																																																																																																																
Papierhemd opfiziert	190-210																																																																																																																
Ballhemd mit Damastbrust	160-190																																																																																																																
Sporthemd Raff	100																																																																																																																
Kragen Stoff 28. --	Rips weiß 20																																																																																																																
Damenhemd-Combines	70-90-120																																																																																																																
Seidenhosen Reform	70																																																																																																																
Seidencombines mit Spitzen	von 110																																																																																																																
Patentstrümpfe klein 8- Lei steigt mit 2- Lei	30																																																																																																																
Damenstrümpfe 15. -- Mouslin	50																																																																																																																
Florstrümpfe 45. -- Seide	50																																																																																																																
Socken färbig Lei 12,	gemustert 15																																																																																																																
Socken Mode Lei 20, Neuhett	25																																																																																																																
Sportkappen-Zeug 40, Stoff 60, Mode	80																																																																																																																
Swetter für Männer	70-80																																																																																																																
Mode für der 8- Westen	110																																																																																																																
Zahntuchlein klein 4- groß 6- Bleituch 10																																																																																																																	
Strawatten 5-10 15- Mode	25																																																																																																																
Regenschirme 180, Mode	220																																																																																																																
Damenhosen gestickt Räumungspreis	40																																																																																																																

Seidenkamaste feinst (früher L. 120) jetzt Lei 60

Sämtliche Waren zu tiefreduzierten Preisen!

Der Mörder des Reichnams im Koffer wurde verhaftet

Nach langwierigen und fieberhaften Verfolgungen wurde der Mörder, der die Maria Nagy ermordete, in einen Lebertöpper packte denselben dann im Eisenbahnzug, wohin er ihn schleppte, stehen ließ, wurde in Budapest verhaftet.

Ein verächtlicher Scheckfälscher verhaftet.

Scheckfälschung in der Höhe von 2,340.000 Lire. An einem Bankhalter von Mailand wurde ein geriebener Scheckfälscher namens Griffo verhaftet, als er eine Million erschwundener Staatsanleihe-Titres umtauschen wollte. Er hatte in den letzten Tagen bei drei verschiedenen Banken von Mailand mit gefälschten Schecks des italienischen Noteninstituts auf verschiedenen Namen Einzahlungen im Gesamtbetrag von 2,430.000 Lire gemacht. Während zwei der Fälschungen sofort erkannt wurden, war es ihm im dritten Falle gelungen, mit der gefälschten Einzahlung Staatsanleihe im Betrag von einer Million zu kaufen.

Marktpreise.

Araber Marktpreise.

Am letzten Araber Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Eier 1.40 Lei das Stück, Magergänse 280-310, fette Gänse 580-620, Magerenten 170-190, fette Enten 300-320, Gendel 60-80, Hühner 110-130 Lei das Paar. Anlässe 12-14, Schaafste 40, Hytter 80-100, Kartoffeln 4-5, Zwiebeln 2-3, Knoblauch 12-14, Keffel 12-18 Lei das Kilo. Milch 6-7, Rahm 35-40 Lei die Liter.

Araber Getreidepreise.

Weizen 270-300, Auhung 260-280, Gerste 300-320, Hafer 350-360 Lei der Meterzentner. Leinschwarze Marktpreise.

Eier 1.50 - 1.60 per Stück, Rahm 50 Lei per Liter, Lopen 25 - 30 Lei, Schaafste 32 - 34 Lei, Butter 100 Lei, 1 Häuptel Kraut 10 - 12 Lei, Kohl per Kopf 9 - 10 Lei, Grünzeug per Kilo 8 - 10 Lei, Zwiebel 3 Lei per Kilo, Jungzwiebel 1 Lei per Büschel, Knoblauch 14 - 16 Lei, Kartoffel 3-4 Lei, Binsen 6 Lei, Erbsen 12-15 Lei, Gelbe Rüben 10-12 Lei, Kohlrüben 5 Lei per Kilo, Mohr 20 Lei pro Liter, Rüsse 20 Lei per Kilo, Salat 8-10 Lei per Häuptel, Monatsrettig 8 Lei per Büschel, Keffel 25-30 Lei Sortenapfel 30-38 Lei per Kilo.

Budapester Marktpreise.

Getreidemarkt. Weizen 540, Roggen 360 Lei, Gerste 510 Lei, Hafer 600 Lei, Mais 450 Lei, Riehe 390 Lei. Schweinemarkt. Herrschaftsschweine 35 Lei, alte 30 Lei, Bauernschweine 34 Lei, leichte 30 Lei, alte 28 Lei, Frischlinge 28 Lei, sekunda 23 Lei per Kilo Lebendgewicht. Rindermarkt. Ochsen 25 Lei, mittlere 21 Lei, Stiere 24 Lei, Kühe 27 Lei, mittlere 23 Lei, schwächere 20 Lei, Jungvieh 27 Lei, Weindvieh 12 Lei per Kilo Lebendgewicht. Lebensmittelmarkt. Eier 2.50 per Stück, Milch 9 Lei, Lopen 12 Lei, Rahm 60 Lei, Zebutter 120 Lei, Bohnen 21 Lei, Erbsen 24 Lei, Binsen 25 Lei.

Brut-Eier

von Leghorn und Rhode Island a Lei 15, bei Abnahme von 100 Stück a Lei 12, sowie Eintagshenbl zu haben bei F. Gruff, Geflügelzüchter, Raab, Calea Aurel Blacu Nr. 200. (Betschauer Straße)

Veredelte Wurzelreben :

- 1. Klasse sortenrein pro Stück Lei 8
2. Klasse sortenrein pro Stück „ 1
1. Klasse Grünveredlung pro Stück „ 9
3. Klasse bewurzelte Riparia portallid pro Stück „ 1
zu haben bei Carl Bickelczyk, Ghioroa, Sub. Arab.

Einladung.

Die Siebenbürgische Bank und Sparkassa A.-G. Cluj-Klausenburg hält ihre

36. ordentliche Generalversammlung

am 29. März L. J. 12 Uhr mittags im eigenen Institutslotale Piata Unirii (gew. König Matthias-Platz) No. 32 ab, zu welcher die geehrten Aktionäre höflich eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1. Bericht der Direktion über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Gutheißung der Bilanz und des Gewinn- und Verlustkontos pro 1930 und Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Erstellung des Absolutariums.
5. Mobilisierung der Statuten.
6. Wahl von Direktionsmitgliedern.
7. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern und Feststellung des Ehrenhonors.

Zur Beachtung:

Aktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen wollen, mögen ihre Aktien bis spätestens 28. März L. J. bei der Hauptkassa Cluj, oder bei der Kassa irgend einer Filiale oder bei der Kassa der Banca Christofel ont S. A. R. gegen Empfangsbefähigung hinterlegen.

Die Direktion: Bilanz mit 31. Dezember 1930.

Table with columns: Aktiven, Passiven, and monetary values in Lei. Includes items like Bargebhorrat und Bankforderungen, Aktienkapital, and Reserven.

Erhöht sich mit der heurigen Dotation auf Lei 36,000,000.-

Für die Kontrolle:

Im Namen der Direktion: Otto Conrad, Verwalter

Cluj, am 21. Dez. 1930

Für die Buchhaltung:

Martin Szabo, Buchhalter

G. Petrus, Buchhalter

Advertisement for Drahtzaungeflechte by M. Bozsák & Sohn A.-G. Includes a circular logo and text about wire mesh products.

Advertisement for Frühjahrskleider and Frühjahrsmäntel by Knapp, Arab. Located at Gew. Magyargasse 10.

Fischkonsumenten!

Fischschnitte

Unsere beliebtesten, aus frischen Fischen erzeugten Fischschnitte. Keine Abfallfische! Kosten ab heute nur Lei 32.- per Kgr. bei Abnahme von 10 Kilogramm auf einmal Lei 30.- per Kgr.

nicht zu verwechseln mit den durch die Konkurrenz in Verkehr gebrachten Salzherinaschnitten. In allen Spezereischäften und auch in unserer Fabrik direkt erhältlich. Nur in original „Kalla“ Käbeln in Verkehr gebrachte Fischschnitte ist unser Erzeugnis. Kalla Fischkonservenfabrik, Str. Pop de Basesti (Erdos-Gasse) No. 21. Telefon 16-96.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) Lei 30. Sonstige Inserate der Quadratcentimeter 4 Lei. im Textteil 6 Lei oder die einseitige Centimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Drücklichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Zahlstelle in Temeschwar-Josessstadt, Herrengasse 1a. (Maschinen-Heberlage Weib und Götter.) Telefon 21-82.

Reichenwagen und Särgen, in schönster Ausführung, fertiggestellt. Zu beschaffen bei der Reichenwagen- und Sargfabrik, Arab, Strada General Caanda (gew. Verona-Gasse) 49.

Gemischwarenhandlung erster Posten, sofort zu verkaufen bei Rudolf Schuster, Banlac, Sub. Sorontal.

Bleichenwässer, von 1 bis zu 10 Familien verkauft Josef Kavelhuf, Neuborf, Sub. Timis Sorontal.

12 PS Stabilmotor zu kaufen oder mit einem 6 PS Motor umzutauschen bei Nikolaus Jostits, Fahrmarkt (Starmata) 114a, Sub. Timis Sorontal.

Vorkühler-Gebirg, reinrassig 12 Monate alt, mit Partizipat, verkauft Adam Fleischmann, Guttenbrunn (Zabrant) 50, Sub. Arab.

Gaus, mit erstklassigem Spezereigeschäft, in einer nächst Arab gelegenen Großgemeinde, zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung der Araber Zeitung.

Gesucht Provisions-Reisender für gut eingeführte Banater, und Siebenbürger-Industrie und Händler technischer Artikel, für Bulgarener Fabriks-Unternehmen. Offerte unter NR an die Abm. der Araber Zeitung.

800-400 Lei Nutzen bringt jährlich ein weißes Leghorn-Huhn, als fleischigstes Huhn der Welt, welches schon im Alter von 5 Monaten Eier zu legen beginnt. Brütet nicht und legt jährlich über 300 große Eier. Bruteler pro Stück Lei 15. Bei Abnahme von 100 Stück a 12 Lei. Zu haben bei der „Erste Banater Aufzucht“ Ludwig Roggon, Arab, Str. Smittescu 12. Vorkühler-Gebirg von gelber Orpington, weißen Wyandotte und Plymouth Rock, zu obigen Preisen, sowie Eier von weißen Weginger Hefen-Enten zu a Lei 30 erhältlich. Diese Hühnerfarm wurde gelegentlich der internationalen Ausstellung mit der goldenen Medaille prämiert. Bestimmen Sie sie

Advertisement for Qualitäts-Kaffee by P. LISZKA. Includes text about coffee quality and contact information.

2.000 Lei täglich

und mehr verdienen tüchtige Vertreter bei Vertrieb garantierter Staatsobligationen. Eignet sich für Versicherungsvertreter, Pensionierte, Arbeitslose. Einschulung erfolgt gratis. Sofortige Offerte unter „Provision sofort“ an das Reklamebüro „Standard Reklame“, Cernautz, Str. Voivodary 1.

Öffentlicher Dank!

Schmerzlos teils ich gern brieflich jedem, der an Rheumatismus, Nicht Ischias, Nervenschmerzen leidet, mit, wie ich von meinen quälenden Schmerzen durch ein garantiert unschädliches Mittel (keine Arznei) befreit wurde. Nur wer wie ich die schrecklichen Schmerzen selbst gefühlt hat, wird begreifen, wenn ich dies öffentlich bekanntgebe. Kranken Schwester Therese, Bad Kälchen, hall 287 (Wagen).

Frühjahrsmäntel für Damen u. Mädchen, sowie Neuheiten in Kleidern sind angelangt bei der Firma Julius Pless

Arab, gegenüber dem rückwärtigen Theater eingange. Mit dem Kreditbüchlein der „Consum“ kauft man Lei mit auf 6 Monate Zahlungsfrist.